

Der „Saskatchewan Courier“ ist die größte deutsche Zeitung der Provinz und wird in allen deutschen Annehmungen gedruckt. Preis je jedem Mittwoch und Sojot bei Vorabstanzung nur \$1.00 pro Jahr. Bestellungen werden zu jeder Zeit angenommen. Man sende alle Briefe an: „Saskatchewan Courier Publ. Co.“, Drawer 452, Regina, Sask., oder schreibe vor in der Office: 100 Main St. Angelegenheiten werden auf Verlangen mitgeteilt.

Saskatchewan Courier

Organ der Deutschen Saskatchewans.

1. Jahrgang.

No. 41

Regina, Saskatchewan, Mittwoch, den 5. August 1908.

The "Saskatchewan Courier" is the largest German newspaper published in Saskatchewan. It is by far the best medium to reach the most prosperous Germans in city and country. Advertising rates on application. Published every Wednesday at Regina, Sask. Subscription price \$1.00 in advance. P. O. Drawer 452. Phone 457.

Die liberale Landpolitik und die Hudson's Bay Bahn.

Wie unseren Lesern wohl bekannt, sind die Politik Walter Scotts und Haultains betrifft unserer öffentlichen Ländereien grundverschieden. Scott übernahm die von der liberalen Regierung in Ottawa bei Gründung der Provinz Saskatchewan und Alberta ausgearbeitete Landpolitik, wodurch unsere Ländereien, Hoblen und Wasser von Ottawa aus verwaltet werden, wofür wir eine jährliche Entschädigungsumme erhalten. Diese Entschädigungsumme für unsere Ländereien beläuft sich jetzt auf 468,750 Dollars und steigt bis zu 1/4 Millionen Dollars pro Jahr, wenn die Bevölkerungszahl Saskatchewans 800,000 beträgt.

Dafür aber muss Ottawa noch viel mehr tun. Ottawa verpflichtet sich, die Ländereien als Heimstätten wegzuwerfen. Ottawa gibt alljährlich an einer Million für das Einwanderungs-Department aus und mit den größten Teilen der Umsätze für die Bevölkerung zahlten.

Mit anderen Worten: Wir erhalten jetzt jährlich fast \$500,000 bares Geld für unsere Ländereien, wir erhalten außerdem von Einwanderern, die unsere Ländereien bearbeiten und damit unsere Provinz aufbauen und bekommen einen fast freien Polizeidienst. Auch mit Ottawa natürlich die Kundtische mit dem großen Beamtenstab.

Nad nun noch mehr.

Eng mit der Landpolitik hängt auch die Bahnpolitik zusammen. Um die Bahntreize auf Weisen aus Manitoba, Saskatchewan und Alberta zu erneudigen, hat man schon längst auf Mittel und Wege gefunden. Das jetzt schon greifbare Resultat ist die Hudson's Bay Bahn, die die Bahntreize um mindestens 100 Meilen fürgerichtet wird. Die Bahn aber kostet Geld und hat sich die Regierung in Ottawa entschlossen, die Bahn aus der Preemption-Geldern zu bauen. Das heißt, die Gelder, die nach dem neuen Heimstättengesetz für Preemption einfließen, sollen zum Bau der Hudson's Bay Bahn verwendet werden. Bereits hat das Parlament 100,000 Dollars für Vermessungsarbeiten benötigt, und es ist ganz sicher, dass die Bahn in nächster Zeit gebaut wird.

Zum großen Teil ist dies Premier Scott von Saskatchewan zu verdanken, der vor drei Jahren verprahlt, sein Recht zu tun, um das Hudson's Bay Bahn Projekt zu verwirklichen.

Welches ist nun die Landpolitik Haultains, des sozialen Provinz-Redakteurs? Er sagt: Wir wollen unsere Ländereien und natürlichen Ressourcen selbst haben und selbst verwalteten. Das stimmt auch schon. Es ist aber nicht alles Gold, was glänzt. So steht's auch mit dieser Landpolitik. Wenn wir unsere Ländereien selbst hätten, müssten wir umso einen großen Kaufaufwand unterhalten und bezahlen. Wir müssten jungen, was uns alljährlich Ländereien und Abertausende kosten würde. Weiter: Wenn wir Gelder aus unseren Ländereien machen wollten, müssten wir diese doch verwenden. Damit aber würden wir viel weniger Einwanderer ins Land bekommen wie jetzt, wenn das Land weniger ist. Die Folge wäre, das Saskatchewan nicht so schnell befriedet würde und daß damit die Entwicklung der Provinz zurückgedrängt würde. Wir würden nicht unsere Ländereien, aber wir würden kein Geld haben. Diese Gold läuft sich aber nichts machen. Es würde sich im Großen wiederholen, was wir jetzt hier so oft im kleinen erleben, daß jemand wohl einen großen Landkomplex besitzt, aber kein Geld aufzutreiben kann.

Was sagt nun Haultain über die Hudson's Bay Bahn? Er sagt, diese sollte von Manitoba, Saskatchewan und Alberta erbaut werden. Dazu aber möchte der Befürworter seine Ländereien zurückhaben. Weiter müsste Landgenug verkauft werden, um die Bahn bauen zu können und dann müssten die drei Provinzen sich noch über die Baubedingungen u. s. w. einig werden. Kurzum, mit Haultain am Ruder würde Saskatchewan wahrscheinlich nie die Hudson's Bay Bahn bekommen, die doch so notwendig für unsere Provinz ist.

Darum, Liberale, stimmt für die Regierungskandidaten und damit, für die Verbehaltsung einer höchst vorteilhaften Landpolitik und den baldigen Bau der Hudson's Bay Bahn!

Lügen-Artikel der "Germania".

Wie unsere Leser wohl beobachtet haben werden, so hat unsere Zeitung auf die wiederholte verirrten Angriffen der deutschen konservativen Zeitung "Germania" in Winnipeg geantwortet; das jedoch aus verschiedenen Gründen, einer davon war, daß wir es gelinde gesagt, unsicher finden, wenn sich deutsche Zeitungen, die den Anspruch auf Aufruhr machen, gegen seitig befreunden, ganz gleich, welcher politischen Partei sie angehören. Andere, mehr persönliche Gründe sprachen auch für unser Schweigen. Doch hat solches Schweigen auch seine Grenzen und könnte es als Schwäche aufgefaßt werden, wenn wir in

Zeiten, wo die politischen Bogen hoch gehen, nicht auf solche Lügenartikel, wie sie in der No. 30 vom 23. Juli enthalten sind, antworten wollten. Wir nehmen an, daß der Artikel ohne Wissen des verantwortlichen editoriellen Leiters dieses Blattes abgedruckt wurde, denn er ist eine so lächerliche und erbärmliche Entstellung der Tatsachen, daß wir nicht glauben können, daß er von einem intelligenten Zeitungsschreiter (und als solchen halten wir, den Leiter der Germania noch bis heute gleich) geschrieben ist. Der ganze Artikel schmeckt nach Farb- und Sinterrennenpolitik, wo es ja bestimmt nicht auf Wahrheit ankommt, sondern vielmehr die größten und wildesten Lügen zu verbreiten. Aber diese Lügen und Angriffe sind so blöde und so plump, daß die meisten sie sogar schämen würden, dieselben an oben erwähnten Orten auszusprechen, viel weniger in einer Zeitung, zudem wissen wir, daß der editorielle Leiter der Germania und einige Artikel schreiber sich Mühe geben sollten, die Tatsachen jenseits der politischen Partei zu klären. Der Artikel schmeckt nach Farb- und Sinterrennenpolitik, wo es ja bestimmt nicht auf Wahrheit ankommt, sondern vielmehr die größten und wildesten Lügen zu verbreiten. Aber diese Lügen und Angriffe sind so blöde und so plump, daß die meisten sie sogar schämen würden, dieselben an oben erwähnten Orten auszusprechen, viel weniger in einer Zeitung, zudem wissen wir, daß der editorielle Leiter der Germania und einige Artikel schreiber sich Mühe geben sollten, die Tatsachen jenseits der politischen Partei zu klären. Der Artikel schmeckt nach Farb- und Sinterrennenpolitik, wo es ja bestimmt nicht auf Wahrheit ankommt, sondern vielmehr die größten und wildesten Lügen zu verbreiten. Aber diese Lügen und Angriffe sind so blöde und so plump, daß die meisten sie sogar schämen würden, dieselben an oben erwähnten Orten auszusprechen, viel weniger in einer Zeitung, zudem wissen wir, daß der editorielle Leiter der Germania und einige Artikel schreiber sich Mühe geben sollten, die Tatsachen jenseits der politischen Partei zu klären. Der Artikel schmeckt nach Farb- und Sinterrennenpolitik, wo es ja bestimmt nicht auf Wahrheit ankommt, sondern vielmehr die größten und wildesten Lügen zu verbreiten. Aber diese Lügen und Angriffe sind so blöde und so plump, daß die meisten sie sogar schämen würden, dieselben an oben erwähnten Orten auszusprechen, viel weniger in einer Zeitung, zudem wissen wir, daß der editorielle Leiter der Germania und einige Artikel schreiber sich Mühe geben sollten, die Tatsachen jenseits der politischen Partei zu klären. Der Artikel schmeckt nach Farb- und Sinterrennenpolitik, wo es ja bestimmt nicht auf Wahrheit ankommt, sondern vielmehr die größten und wildesten Lügen zu verbreiten. Aber diese Lügen und Angriffe sind so blöde und so plump, daß die meisten sie sogar schämen würden, dieselben an oben erwähnten Orten auszusprechen, viel weniger in einer Zeitung, zudem wissen wir, daß der editorielle Leiter der Germania und einige Artikel schreiber sich Mühe geben sollten, die Tatsachen jenseits der politischen Partei zu klären. Der Artikel schmeckt nach Farb- und Sinterrennenpolitik, wo es ja bestimmt nicht auf Wahrheit ankommt, sondern vielmehr die größten und wildesten Lügen zu verbreiten. Aber diese Lügen und Angriffe sind so blöde und so plump, daß die meisten sie sogar schämen würden, dieselben an oben erwähnten Orten auszusprechen, viel weniger in einer Zeitung, zudem wissen wir, daß der editorielle Leiter der Germania und einige Artikel schreiber sich Mühe geben sollten, die Tatsachen jenseits der politischen Partei zu klären. Der Artikel schmeckt nach Farb- und Sinterrennenpolitik, wo es ja bestimmt nicht auf Wahrheit ankommt, sondern vielmehr die größten und wildesten Lügen zu verbreiten. Aber diese Lügen und Angriffe sind so blöde und so plump, daß die meisten sie sogar schämen würden, dieselben an oben erwähnten Orten auszusprechen, viel weniger in einer Zeitung, zudem wissen wir, daß der editorielle Leiter der Germania und einige Artikel schreiber sich Mühe geben sollten, die Tatsachen jenseits der politischen Partei zu klären. Der Artikel schmeckt nach Farb- und Sinterrennenpolitik, wo es ja bestimmt nicht auf Wahrheit ankommt, sondern vielmehr die größten und wildesten Lügen zu verbreiten. Aber diese Lügen und Angriffe sind so blöde und so plump, daß die meisten sie sogar schämen würden, dieselben an oben erwähnten Orten auszusprechen, viel weniger in einer Zeitung, zudem wissen wir, daß der editorielle Leiter der Germania und einige Artikel schreiber sich Mühe geben sollten, die Tatsachen jenseits der politischen Partei zu klären. Der Artikel schmeckt nach Farb- und Sinterrennenpolitik, wo es ja bestimmt nicht auf Wahrheit ankommt, sondern vielmehr die größten und wildesten Lügen zu verbreiten. Aber diese Lügen und Angriffe sind so blöde und so plump, daß die meisten sie sogar schämen würden, dieselben an oben erwähnten Orten auszusprechen, viel weniger in einer Zeitung, zudem wissen wir, daß der editorielle Leiter der Germania und einige Artikel schreiber sich Mühe geben sollten, die Tatsachen jenseits der politischen Partei zu klären. Der Artikel schmeckt nach Farb- und Sinterrennenpolitik, wo es ja bestimmt nicht auf Wahrheit ankommt, sondern vielmehr die größten und wildesten Lügen zu verbreiten. Aber diese Lügen und Angriffe sind so blöde und so plump, daß die meisten sie sogar schämen würden, dieselben an oben erwähnten Orten auszusprechen, viel weniger in einer Zeitung, zudem wissen wir, daß der editorielle Leiter der Germania und einige Artikel schreiber sich Mühe geben sollten, die Tatsachen jenseits der politischen Partei zu klären. Der Artikel schmeckt nach Farb- und Sinterrennenpolitik, wo es ja bestimmt nicht auf Wahrheit ankommt, sondern vielmehr die größten und wildesten Lügen zu verbreiten. Aber diese Lügen und Angriffe sind so blöde und so plump, daß die meisten sie sogar schämen würden, dieselben an oben erwähnten Orten auszusprechen, viel weniger in einer Zeitung, zudem wissen wir, daß der editorielle Leiter der Germania und einige Artikel schreiber sich Mühe geben sollten, die Tatsachen jenseits der politischen Partei zu klären. Der Artikel schmeckt nach Farb- und Sinterrennenpolitik, wo es ja bestimmt nicht auf Wahrheit ankommt, sondern vielmehr die größten und wildesten Lügen zu verbreiten. Aber diese Lügen und Angriffe sind so blöde und so plump, daß die meisten sie sogar schämen würden, dieselben an oben erwähnten Orten auszusprechen, viel weniger in einer Zeitung, zudem wissen wir, daß der editorielle Leiter der Germania und einige Artikel schreiber sich Mühe geben sollten, die Tatsachen jenseits der politischen Partei zu klären. Der Artikel schmeckt nach Farb- und Sinterrennenpolitik, wo es ja bestimmt nicht auf Wahrheit ankommt, sondern vielmehr die größten und wildesten Lügen zu verbreiten. Aber diese Lügen und Angriffe sind so blöde und so plump, daß die meisten sie sogar schämen würden, dieselben an oben erwähnten Orten auszusprechen, viel weniger in einer Zeitung, zudem wissen wir, daß der editorielle Leiter der Germania und einige Artikel schreiber sich Mühe geben sollten, die Tatsachen jenseits der politischen Partei zu klären. Der Artikel schmeckt nach Farb- und Sinterrennenpolitik, wo es ja bestimmt nicht auf Wahrheit ankommt, sondern vielmehr die größten und wildesten Lügen zu verbreiten. Aber diese Lügen und Angriffe sind so blöde und so plump, daß die meisten sie sogar schämen würden, dieselben an oben erwähnten Orten auszusprechen, viel weniger in einer Zeitung, zudem wissen wir, daß der editorielle Leiter der Germania und einige Artikel schreiber sich Mühe geben sollten, die Tatsachen jenseits der politischen Partei zu klären. Der Artikel schmeckt nach Farb- und Sinterrennenpolitik, wo es ja bestimmt nicht auf Wahrheit ankommt, sondern vielmehr die größten und wildesten Lügen zu verbreiten. Aber diese Lügen und Angriffe sind so blöde und so plump, daß die meisten sie sogar schämen würden, dieselben an oben erwähnten Orten auszusprechen, viel weniger in einer Zeitung, zudem wissen wir, daß der editorielle Leiter der Germania und einige Artikel schreiber sich Mühe geben sollten, die Tatsachen jenseits der politischen Partei zu klären. Der Artikel schmeckt nach Farb- und Sinterrennenpolitik, wo es ja bestimmt nicht auf Wahrheit ankommt, sondern vielmehr die größten und wildesten Lügen zu verbreiten. Aber diese Lügen und Angriffe sind so blöde und so plump, daß die meisten sie sogar schämen würden, dieselben an oben erwähnten Orten auszusprechen, viel weniger in einer Zeitung, zudem wissen wir, daß der editorielle Leiter der Germania und einige Artikel schreiber sich Mühe geben sollten, die Tatsachen jenseits der politischen Partei zu klären. Der Artikel schmeckt nach Farb- und Sinterrennenpolitik, wo es ja bestimmt nicht auf Wahrheit ankommt, sondern vielmehr die größten und wildesten Lügen zu verbreiten. Aber diese Lügen und Angriffe sind so blöde und so plump, daß die meisten sie sogar schämen würden, dieselben an oben erwähnten Orten auszusprechen, viel weniger in einer Zeitung, zudem wissen wir, daß der editorielle Leiter der Germania und einige Artikel schreiber sich Mühe geben sollten, die Tatsachen jenseits der politischen Partei zu klären. Der Artikel schmeckt nach Farb- und Sinterrennenpolitik, wo es ja bestimmt nicht auf Wahrheit ankommt, sondern vielmehr die größten und wildesten Lügen zu verbreiten. Aber diese Lügen und Angriffe sind so blöde und so plump, daß die meisten sie sogar schämen würden, dieselben an oben erwähnten Orten auszusprechen, viel weniger in einer Zeitung, zudem wissen wir, daß der editorielle Leiter der Germania und einige Artikel schreiber sich Mühe geben sollten, die Tatsachen jenseits der politischen Partei zu klären. Der Artikel schmeckt nach Farb- und Sinterrennenpolitik, wo es ja bestimmt nicht auf Wahrheit ankommt, sondern vielmehr die größten und wildesten Lügen zu verbreiten. Aber diese Lügen und Angriffe sind so blöde und so plump, daß die meisten sie sogar schämen würden, dieselben an oben erwähnten Orten auszusprechen, viel weniger in einer Zeitung, zudem wissen wir, daß der editorielle Leiter der Germania und einige Artikel schreiber sich Mühe geben sollten, die Tatsachen jenseits der politischen Partei zu klären. Der Artikel schmeckt nach Farb- und Sinterrennenpolitik, wo es ja bestimmt nicht auf Wahrheit ankommt, sondern vielmehr die größten und wildesten Lügen zu verbreiten. Aber diese Lügen und Angriffe sind so blöde und so plump, daß die meisten sie sogar schämen würden, dieselben an oben erwähnten Orten auszusprechen, viel weniger in einer Zeitung, zudem wissen wir, daß der editorielle Leiter der Germania und einige Artikel schreiber sich Mühe geben sollten, die Tatsachen jenseits der politischen Partei zu klären. Der Artikel schmeckt nach Farb- und Sinterrennenpolitik, wo es ja bestimmt nicht auf Wahrheit ankommt, sondern vielmehr die größten und wildesten Lügen zu verbreiten. Aber diese Lügen und Angriffe sind so blöde und so plump, daß die meisten sie sogar schämen würden, dieselben an oben erwähnten Orten auszusprechen, viel weniger in einer Zeitung, zudem wissen wir, daß der editorielle Leiter der Germania und einige Artikel schreiber sich Mühe geben sollten, die Tatsachen jenseits der politischen Partei zu klären. Der Artikel schmeckt nach Farb- und Sinterrennenpolitik, wo es ja bestimmt nicht auf Wahrheit ankommt, sondern vielmehr die größten und wildesten Lügen zu verbreiten. Aber diese Lügen und Angriffe sind so blöde und so plump, daß die meisten sie sogar schämen würden, dieselben an oben erwähnten Orten auszusprechen, viel weniger in einer Zeitung, zudem wissen wir, daß der editorielle Leiter der Germania und einige Artikel schreiber sich Mühe geben sollten, die Tatsachen jenseits der politischen Partei zu klären. Der Artikel schmeckt nach Farb- und Sinterrennenpolitik, wo es ja bestimmt nicht auf Wahrheit ankommt, sondern vielmehr die größten und wildesten Lügen zu verbreiten. Aber diese Lügen und Angriffe sind so blöde und so plump, daß die meisten sie sogar schämen würden, dieselben an oben erwähnten Orten auszusprechen, viel weniger in einer Zeitung, zudem wissen wir, daß der editorielle Leiter der Germania und einige Artikel schreiber sich Mühe geben sollten, die Tatsachen jenseits der politischen Partei zu klären. Der Artikel schmeckt nach Farb- und Sinterrennenpolitik, wo es ja bestimmt nicht auf Wahrheit ankommt, sondern vielmehr die größten und wildesten Lügen zu verbreiten. Aber diese Lügen und Angriffe sind so blöde und so plump, daß die meisten sie sogar schämen würden, dieselben an oben erwähnten Orten auszusprechen, viel weniger in einer Zeitung, zudem wissen wir, daß der editorielle Leiter der Germania und einige Artikel schreiber sich Mühe geben sollten, die Tatsachen jenseits der politischen Partei zu klären. Der Artikel schmeckt nach Farb- und Sinterrennenpolitik, wo es ja bestimmt nicht auf Wahrheit ankommt, sondern vielmehr die größten und wildesten Lügen zu verbreiten. Aber diese Lügen und Angriffe sind so blöde und so plump, daß die meisten sie sogar schämen würden, dieselben an oben erwähnten Orten auszusprechen, viel weniger in einer Zeitung, zudem wissen wir, daß der editorielle Leiter der Germania und einige Artikel schreiber sich Mühe geben sollten, die Tatsachen jenseits der politischen Partei zu klären. Der Artikel schmeckt nach Farb- und Sinterrennenpolitik, wo es ja bestimmt nicht auf Wahrheit ankommt, sondern vielmehr die größten und wildesten Lügen zu verbreiten. Aber diese Lügen und Angriffe sind so blöde und so plump, daß die meisten sie sogar schämen würden, dieselben an oben erwähnten Orten auszusprechen, viel weniger in einer Zeitung, zudem wissen wir, daß der editorielle Leiter der Germania und einige Artikel schreiber sich Mühe geben sollten, die Tatsachen jenseits der politischen Partei zu klären. Der Artikel schmeckt nach Farb- und Sinterrennenpolitik, wo es ja bestimmt nicht auf Wahrheit ankommt, sondern vielmehr die größten und wildesten Lügen zu verbreiten. Aber diese Lügen und Angriffe sind so blöde und so plump, daß die meisten sie sogar schämen würden, dieselben an oben erwähnten Orten auszusprechen, viel weniger in einer Zeitung, zudem wissen wir, daß der editorielle Leiter der Germania und einige Artikel schreiber sich Mühe geben sollten, die Tatsachen jenseits der politischen Partei zu klären. Der Artikel schmeckt nach Farb- und Sinterrennenpolitik, wo es ja bestimmt nicht auf Wahrheit ankommt, sondern vielmehr die größten und wildesten Lügen zu verbreiten. Aber diese Lügen und Angriffe sind so blöde und so plump, daß die meisten sie sogar schämen würden, dieselben an oben erwähnten Orten auszusprechen, viel weniger in einer Zeitung, zudem wissen wir, daß der editorielle Leiter der Germania und einige Artikel schreiber sich Mühe geben sollten, die Tatsachen jenseits der politischen Partei zu klären. Der Artikel schmeckt nach Farb- und Sinterrennenpolitik, wo es ja bestimmt nicht auf Wahrheit ankommt, sondern vielmehr die größten und wildesten Lügen zu verbreiten. Aber diese Lügen und Angriffe sind so blöde und so plump, daß die meisten sie sogar schämen würden, dieselben an oben erwähnten Orten auszusprechen, viel weniger in einer Zeitung, zudem wissen wir, daß der editorielle Leiter der Germania und einige Artikel schreiber sich Mühe geben sollten, die Tatsachen jenseits der politischen Partei zu klären. Der Artikel schmeckt nach Farb- und Sinterrennenpolitik, wo es ja bestimmt nicht auf Wahrheit ankommt, sondern vielmehr die größten und wildesten Lügen zu verbreiten. Aber diese Lügen und Angriffe sind so blöde und so plump, daß die meisten sie sogar schämen würden, dieselben an oben erwähnten Orten auszusprechen, viel weniger in einer Zeitung, zudem wissen wir, daß der editorielle Leiter der Germania und einige Artikel schreiber sich Mühe geben sollten, die Tatsachen jenseits der politischen Partei zu klären. Der Artikel schmeckt nach Farb- und Sinterrennenpolitik, wo es ja bestimmt nicht auf Wahrheit ankommt, sondern vielmehr die größten und wildesten Lügen zu verbreiten. Aber diese Lügen und Angriffe sind so blöde und so plump, daß die meisten sie sogar schämen würden, dieselben an oben erwähnten Orten auszusprechen, viel weniger in einer Zeitung, zudem wissen wir, daß der editorielle Leiter der Germania und einige Artikel schreiber sich Mühe geben sollten, die Tatsachen jenseits der politischen Partei zu klären. Der Artikel schmeckt nach Farb- und Sinterrennenpolitik, wo es ja bestimmt nicht auf Wahrheit ankommt, sondern vielmehr die größten und wildesten Lügen zu verbreiten. Aber diese Lügen und Angriffe sind so blöde und so plump, daß die meisten sie sogar schämen würden, dieselben an oben erwähnten Orten auszusprechen, viel weniger in einer Zeitung, zudem wissen wir, daß der editorielle Leiter der Germania und einige Artikel schreiber sich Mühe geben sollten, die Tatsachen jenseits der politischen Partei zu klären. Der Artikel schmeckt nach Farb- und Sinterrennenpolitik, wo es ja bestimmt nicht auf Wahrheit ankommt, sondern vielmehr die größten und wildesten Lügen zu verbreiten. Aber diese Lügen und Angriffe sind so blöde und so plump, daß die meisten sie sogar schämen würden, dieselben an oben erwähnten Orten auszusprechen, viel weniger in einer Zeitung, zudem wissen wir, daß der editorielle Leiter der Germania und einige Artikel schreiber sich Mühe geben sollten, die Tatsachen jenseits der politischen Partei zu klären. Der Artikel schmeckt nach Farb- und Sinterrennenpolitik, wo es ja bestimmt nicht auf Wahrheit ankommt, sondern vielmehr die größten und wildesten Lügen zu verbreiten. Aber diese Lügen und Angriffe sind so blöde und so plump, daß die meisten sie sogar schämen würden, dieselben an oben erwähnten Orten auszusprechen, viel weniger in einer Zeitung, zudem wissen wir, daß der editorielle Leiter der Germania und einige Artikel schreiber sich Mühe geben sollten, die Tatsachen jenseits der politischen Partei zu klären. Der Artikel schmeckt nach Farb- und Sinterrennenpolitik, wo es ja bestimmt nicht auf Wahrheit ankommt, sondern vielmehr die größten und wildesten Lügen zu verbreiten. Aber diese Lügen und Angriffe sind so blöde und so plump, daß die meisten sie sogar schämen würden, dieselben an oben erwähnten Orten auszusprechen, viel weniger in einer Zeitung, zudem wissen wir, daß der editorielle Leiter der Germania und einige Artikel schreiber sich Mühe geben sollten, die Tatsachen jenseits der politischen Partei zu klären. Der Artikel schmeckt nach Farb- und Sinterrennenpolitik, wo es ja bestimmt nicht auf Wahrheit ankommt, sondern vielmehr die größten und wildesten Lügen zu verbreiten. Aber diese Lügen und Angriffe sind so blöde und so plump, daß die meisten sie sogar schämen würden, dieselben an oben erwähnten Orten auszusprechen, viel weniger in einer Zeitung, zudem wissen wir, daß der editorielle Leiter der Germania und einige Artikel schreiber sich Mühe geben sollten, die Tatsachen jenseits der politischen Partei zu klären. Der Artikel schmeckt nach Farb- und Sinterrennenpolitik, wo es ja bestimmt nicht auf Wahrheit ankommt, sondern vielmehr die größten und wildesten Lügen zu verbreiten. Aber diese Lügen und Angriffe sind so blöde und so plump, daß die meisten sie sogar schämen würden, dieselben an oben erwähnten Orten auszusprechen, viel weniger in einer Zeitung, zudem wissen wir, daß der editorielle Leiter der Germania und einige Artikel schreiber sich Mühe geben sollten, die Tatsachen jenseits der politischen Partei zu klären. Der Artikel schmeckt nach Farb- und Sinterrennenpolitik, wo es ja bestimmt nicht auf Wahrheit ankommt, sondern vielmehr die größten und wildesten Lügen zu verbreiten. Aber diese Lügen und Angriffe sind so blöde und so plump, daß die meisten sie sogar schämen würden, dieselben an oben erwähnten Orten auszusprechen, viel weniger in einer Zeitung, zudem wissen wir, daß der editorielle Leiter der Germania und einige Artikel schreiber sich Mühe geben sollten, die Tatsachen jenseits der politischen Partei zu klären. Der Artikel schmeckt nach Farb- und Sinterrennenpolitik, wo es ja bestimmt nicht auf Wahrheit ankommt, sondern vielmehr die größten und wildesten Lügen zu verbreiten. Aber diese Lügen und Angriffe sind so blöde und so plump, daß die meisten sie sogar schämen würden, dieselben an oben

Triumph der Liebe.

Roman von Margarethe Böhme.

(2. Fortsetzung.)

In der letzten Konferenz der Lehrer und Lehrerinnen, im März dieses Jahres, bezeichnete Fräulein Riehme, die erste Lehrerin der Anstalt, welcher die Ballau seit ihrer Aufnahme direkt unterstellt ist, diese als einen wirklich verkommenen, durchaus schlechten Geschöpf, an der Hopfen und Malz verloren sei. Dies vollkommen maßgebende Urteil des Fräuleins ist wörtlich in die Akten aufgenommen.

Renate zieht spielerisch den Handschuh von der rechten Hand und betrachtet nachdenklich ihre rosige Zeigtüllchen. Hingerichtet. Bei dem Ausdruck „erbliche Belästigung“ zuckt es sonderbar in ihren Augenlidern, das Fräulein Riehme ist es, den Anschein, als wolle sie aufrufen und protestieren, aber in der nächsten Sekunde ist das Weiterleuchten zorniger Opposition von ihrem weichen, blütenhartem Gesicht verschwunden. „Wie lange war die Ballau in Ihrer Anstalt?“ fragte sie und als Herr Siemens ihr antwortet, daß die Ballau jetzt seinhundert Jahre zählt, sich also fünf Jahre der Legionskunst aufgestellt hat, zieht ein feines, bitteres Lächeln um Renates Lippen, das sich aber rasch wieder verflüchtigt.

„Gestatten Sie noch eine Frage, Herr Siemens! Worin bestanden die Spielsiede die schlichte Streiche der Ballau?“

„Um —“, Herr Siemens blättert bedächtig vor und rückwärts in den Seiten, dann schüttelt er den Kopf. „Einzelne Thatsachen sind hier nicht angeführt, das würde zu weit führen.“

Sophie Reimar, eine große, stark-knochige Person mit entschieden männlichen Alluren und einer satten Stimme, ist, wie gesagt, vollständig maßgebend. — Aber — waren Sie — hier sie doch etwas ... Fräulein Riehme hat diese Notiz persönlich eingetragen: Anna Ballau ist ein durch und durch verdorbenes Geschöpf, sie macht schlechte Streiche, schreibt Liebesbriefe und stiehlt Brod.“

„Brod!! Aber das steht doch niemand zum Vergnügen über aus Uebermuth —“

„Erlauben Sie, gnädige Frau, unsere Kinder werden vollständig ausreichend ernährt. Von einem Dienstag aus Hunger kann keine Rede sein.“

In diesem Augenblick dreht sich der Schreiber, dem, obgleich er fleißig arbeitet, sein Amt entgangen ist, auf seinem Stuhl herum. „Pardon, Herr Inspektor! Ich erinnere mich, worum es sich damals handelte. Die Ballau stahl das Brod nicht für sich, sondern für einen Jungen —“

„Demselben, mit dem sie damals Liebesbriefe wechselte, nun entstehen ich mich auch. Jawohl. Und der wollte das Brod auch nicht essen, sondern die beiden fütterten gemeinsam Major Überbrücks Hund damit, der angeblich vor Hunger heulte.“

„Und weswegen hat sie sich diese leichte Strafe — die Zellenhaft — zusagen?“

„Wieder wegen eines Liebesgeschichts. Man hat sie mit einem Burschen überrascht, wie sie sich von ihm türmen ließ. Bei der Durchsuchung seines Koffers wurden eine Anzahl Liebesbriefe, die die Ballau geschrieben hatte, gefunden. In diesem Punkte sah sie unverkennbar. Das wäre, mir gefaßt, so ziemlich alles, was wir über die Ballau zu sagen wünschen.“

Herr Siemens schlägt die Artenheit zusammen und lädt den Klemmer fallen. Renate schlängt die kleinen weißen Hände im Schoß ineinander und sendet einen bittenden Blick zum Direktor hinüber: „Sie werden es thörthet und annehmen finden, daß ich nach alledem noch wieder anhante.“

Die drei Damen finden sich jeden Abend um diese Stunde zu einem kleinen, gemütlichen Anstaltsklassen am Corridorfenster zusammen. Die Tagesgeschehnisse innerhalb der vier Anstaltsräume müssen hier Reden posse; ist dieses Thera erledigt, so weiß Fräulein Riehme meist noch mit einer paart netten Stadtmeldungen aufzuwarten. Die Riehme ist, wie gesagt, eine evangelische Frau, die hundert Lang am Tag in den katholischen Kirchen vor den Marienbildern umhertrifft? Was will die überhaupt hier in dem rheinischen Krabbenfell? Kann so nicht in Berlin bleiben und sich dort an christlicher Barmherzigkeit und wie die Meilen mit diesem Leben befreiten Personen schraubt sie beim Sprechen ihre ohnehin gretle, schmetternde Stimme immer einen Ton höher als unbedingt nötig; auch beim intimsten Plaudern verläßt diese Annehmlichkeit sie nicht; auf zwanzig Meter Umkreis ist jedes ihrer geslüsterten Worte verständlich.

Herr Siemens schlägt die Artenheit zusammen und lädt den Klemmer fallen. Renate schlängt die kleinen weißen Hände im Schoß ineinander und sendet einen bittenden Blick zum Direktor hinüber: „Sie werden es thörthet und annehmen finden, daß ich nach alledem noch wieder anhante.“

„Ich habe mich so in den Wunsch gelegt, die Wälder zu bekommen, vertrant, daß es mit wirklich eine große Enttäuschung gewesen wäre, wenn Sie mir seine Erfüllung verweigert hätten.“

„Wenn Sie es durchaus wünschen, will ich Ihnen die Ballau geben.“

„Ich halte es durchaus nicht für ausgezeichnet, daß ich die Ballau, die Ihnen gut macht und daß Sie ganz zufrieden mit ihr sein werden. Uebrigens ist Anna Ballau auch jetzt noch nicht aller guten Eigenschaften bar.“

„Soviel ich weiß, ist sie sehr weichsichtig, mitleidig und gutmütig, das ist immerhin ein nicht zu verachtender Grad, der sich höchstlich noch erweitern und bereichern läßt. Natürlich ist Anna vorläufig nur beurlaubt; bis zu ihrem vollendeten achtzehnten Jahre bleibt sie jüngling der Anstalt und die Ballau behält sich das Recht vor, sie mit Innehaltung der gesetzlichen Aufführungsfrist jederzeit zurückzuholen.“

„O — ich danke Ihnen! Wie dankt Ihnen?“ ruft Renate strahlend.

„Ich habe mich so in den Wunsch gelegt, die Wälder zu bekommen, vertrant, daß es mit wirklich eine große Enttäuschung gewesen wäre, wenn Sie mir seine Erfüllung verweigert hätten.“

„Wann darf sie kommen?“

„Sobald sie Ihre Strafe verbüßt und ihre Sachen in Ordnung gemacht hat. Heute ist Montag — Samstag wird sie kommen können.“

„Ich danke Ihnen vielmals. Nun will ich Sie nicht länger aufhalten. Eine Empfehlung an Ihre Frau, Gemahlin, Herr Direktor, und Hoffentlich wird Ihnen der Ursprung recht gut Ihnen. Wohin gehen Sie denn?“

Nach Ostende. Meine Frau wird es bedauern. Sie nicht gesprochen zu haben. Wollen Sie nicht noch mich hinuntergehen, gnädige Frau?“

„Ich bedaure sehr! Elias wartet am Stein auf mich und zu Hause werden Sie auch schon nach uns ausschauen. Ich war der Nachmittag im Mariengrund. Also: daß Ihnen die Art gut bekomme und Sie gesund heimkehren! Auf Wiedersehen.“

Danke Ihnen. Auf Wiedersehen, gnädige Frau!“

Renate drückt dem Direktor nochmals die Hand; Herr Siemers erhält eine höfliche kleine Verbeugung, der Schreiber ein freundliches Kopfnicken zum Abschied und mit strahlendem Gesicht als sehr frohe ein großes Glück wiederkehren, verläßt Fräulein Vanderbeek das Bureau der Königlichen Erziehungsanstalt.

In der Anstaltsküche läutet es zum Abendessen. Raum gegen die ersten Schläge verhält, da wird es in den eben noch geöffneten Räumen lebendig. Ein wogender, lärmender Strom lachender, geschwätzigen Lebens fließt durch den unterrichtsräumen ins ersten Stock ins Erdgeschoss führende Treppen hinunter und quält seine lustigen blauen Wellen durch den Corridor bis in das Mädcheneingangszimmer hinein.

Loslachend und plaudernd drängt sich die Wäldchenstaat durch die offene Thür ins Zimmer, in dem die Lehrer mit den dampfenden Linsenuppschiffen aus den Tischen bereit stehen. „Der Raum ist jede auf ihrem Platz; hier wird ein turges Gebet gesprochen, dann beginnt man mit der Zubereitung, während der nach der Anstaltsvorlesung dieses Schreien an Tisch herumschreit.“

„Ist es vielleicht nicht wahr? Es ist wahr, Sophie; fanni dich darauf verlassen. Der Goliath mit der Galgenphysiognomie, das Faktotum vom Paradies, ist schon im Zuschauerraum gewesen, und der Junge, den sie für einen angenommen, ist der richtige Sohn von einem hingerichteten Raubmörder, die ganze Stadt weiß es. Die beiden breitigen Weiber, die sie Sonntags mit in die Küche schleppen, sehen mir auch ganz danach aus, als ob sie ihre Schinken im Salz hätten, und mit der Vergangenheit der heiligen Frau soll es dies seine Bewandtniß haben. Ich höre neulich, sie wäre im Ballett gewesen, oder Tingle-Tang-Sängerin oder so was. Sophie, die reiche Arztin sie gehabt hat.“

„Na höre mal, Amalie, du urtheilst aber höchstlich scharr!“ sagt Fräulein Reimar. „Die Leute mögen gemacht haben und gewesen sein, was sie wollen, — hier kommen Sie Riehme zu uns.“

„Na höre mal, Amalie, du urtheilst aber höchstlich scharr!“ sagt Fräulein Reimar. „Die Leute mögen gemacht haben und gewesen sein, was sie wollen, — hier kommen Sie Riehme zu uns.“

„Na höre mal, Amalie, du urtheilst aber höchstlich scharr!“ sagt Fräulein Reimar. „Die Leute mögen gemacht haben und gewesen sein, was sie wollen, — hier kommen Sie Riehme zu uns.“

„Na höre mal, Amalie, du urtheilst aber höchstlich scharr!“ sagt Fräulein Reimar. „Die Leute mögen gemacht haben und gewesen sein, was sie wollen, — hier kommen Sie Riehme zu uns.“

„Na höre mal, Amalie, du urtheilst aber höchstlich scharr!“ sagt Fräulein Reimar. „Die Leute mögen gemacht haben und gewesen sein, was sie wollen, — hier kommen Sie Riehme zu uns.“

„Na höre mal, Amalie, du urtheilst aber höchstlich scharr!“ sagt Fräulein Reimar. „Die Leute mögen gemacht haben und gewesen sein, was sie wollen, — hier kommen Sie Riehme zu uns.“

„Na höre mal, Amalie, du urtheilst aber höchstlich scharr!“ sagt Fräulein Reimar. „Die Leute mögen gemacht haben und gewesen sein, was sie wollen, — hier kommen Sie Riehme zu uns.“

„Na höre mal, Amalie, du urtheilst aber höchstlich scharr!“ sagt Fräulein Reimar. „Die Leute mögen gemacht haben und gewesen sein, was sie wollen, — hier kommen Sie Riehme zu uns.“

„Na höre mal, Amalie, du urtheilst aber höchstlich scharr!“ sagt Fräulein Reimar. „Die Leute mögen gemacht haben und gewesen sein, was sie wollen, — hier kommen Sie Riehme zu uns.“

„Na höre mal, Amalie, du urtheilst aber höchstlich scharr!“ sagt Fräulein Reimar. „Die Leute mögen gemacht haben und gewesen sein, was sie wollen, — hier kommen Sie Riehme zu uns.“

„Na höre mal, Amalie, du urtheilst aber höchstlich scharr!“ sagt Fräulein Reimar. „Die Leute mögen gemacht haben und gewesen sein, was sie wollen, — hier kommen Sie Riehme zu uns.“

„Na höre mal, Amalie, du urtheilst aber höchstlich scharr!“ sagt Fräulein Reimar. „Die Leute mögen gemacht haben und gewesen sein, was sie wollen, — hier kommen Sie Riehme zu uns.“

„Na höre mal, Amalie, du urtheilst aber höchstlich scharr!“ sagt Fräulein Reimar. „Die Leute mögen gemacht haben und gewesen sein, was sie wollen, — hier kommen Sie Riehme zu uns.“

„Na höre mal, Amalie, du urtheilst aber höchstlich scharr!“ sagt Fräulein Reimar. „Die Leute mögen gemacht haben und gewesen sein, was sie wollen, — hier kommen Sie Riehme zu uns.“

„Na höre mal, Amalie, du urtheilst aber höchstlich scharr!“ sagt Fräulein Reimar. „Die Leute mögen gemacht haben und gewesen sein, was sie wollen, — hier kommen Sie Riehme zu uns.“

„Na höre mal, Amalie, du urtheilst aber höchstlich scharr!“ sagt Fräulein Reimar. „Die Leute mögen gemacht haben und gewesen sein, was sie wollen, — hier kommen Sie Riehme zu uns.“

„Na höre mal, Amalie, du urtheilst aber höchstlich scharr!“ sagt Fräulein Reimar. „Die Leute mögen gemacht haben und gewesen sein, was sie wollen, — hier kommen Sie Riehme zu uns.“

„Na höre mal, Amalie, du urtheilst aber höchstlich scharr!“ sagt Fräulein Reimar. „Die Leute mögen gemacht haben und gewesen sein, was sie wollen, — hier kommen Sie Riehme zu uns.“

„Na höre mal, Amalie, du urtheilst aber höchstlich scharr!“ sagt Fräulein Reimar. „Die Leute mögen gemacht haben und gewesen sein, was sie wollen, — hier kommen Sie Riehme zu uns.“

„Na höre mal, Amalie, du urtheilst aber höchstlich scharr!“ sagt Fräulein Reimar. „Die Leute mögen gemacht haben und gewesen sein, was sie wollen, — hier kommen Sie Riehme zu uns.“

„Na höre mal, Amalie, du urtheilst aber höchstlich scharr!“ sagt Fräulein Reimar. „Die Leute mögen gemacht haben und gewesen sein, was sie wollen, — hier kommen Sie Riehme zu uns.“

„Na höre mal, Amalie, du urtheilst aber höchstlich scharr!“ sagt Fräulein Reimar. „Die Leute mögen gemacht haben und gewesen sein, was sie wollen, — hier kommen Sie Riehme zu uns.“

„Na höre mal, Amalie, du urtheilst aber höchstlich scharr!“ sagt Fräulein Reimar. „Die Leute mögen gemacht haben und gewesen sein, was sie wollen, — hier kommen Sie Riehme zu uns.“

„Na höre mal, Amalie, du urtheilst aber höchstlich scharr!“ sagt Fräulein Reimar. „Die Leute mögen gemacht haben und gewesen sein, was sie wollen, — hier kommen Sie Riehme zu uns.“

Rechtsanwälte.

Regina.

Deutscher Advokat.

3. Emil Doerr, L.L.B.

Advokat, Rechtsanwalt und Notar.

Der einzige deutsche Advokat im Westen.

Scaris Straße 303, Northern Bank Bldg., Regina, Sask.

Jones, Gordon & Bryant

Advokaten, Rechtsanwälte und Notare.

Imperial Bank Building.

B. L. Gordon, Jas. J. Bryant, L.L.B.

Regina, Sask.

G. H. Barr

Advokat, Rechtsanwalt, öffentl. Notar.

Geld zu verleihen.

Office: 202 Park Bldg., Regina, Sask.

James McLeod, M.D., C.M.

Spezialist in der Behandlung von Augen-

Ören-, Nasen- und Halskrankheiten.

Northern Bank Building.

Ross & Bigelow

Advokaten, Anwälte und öffentl. Notare.

Suite 5, Madenley & Brown Bldg.

Scaris Straße 10, Masonic Building.

Embry, Watkins & Scott

Advokaten, Rechtsanwälte und Notare.

Geld zu verleihen.

Regina, Sask.

Dr. J. C. Black.

Chmann Bldg.

Haus-Tel. 149 Office-Tel. 214

D. Low, M.D., C.M.

Office und Wohnung: Scaris Straße 1927.

Regina, Sask.

Office-Stunden: 9 bis 10 Uhr vormittags,

1 bis 3 Uhr nachmittags,

7 bis 8 Uhr abends.

Dr. W. D. Dow

Office: Northern Bank, Regina, Sask.

Scaris Straße 10, Tel. 344.

Office-Stunden:

2 bis 5 und 7 bis 8.30 p.m.

Dr. J. R. Craik

Dentist.

Middleborough Bldg., Regina, Sask.

Office-Stunden:

9 - 12 a.m. und 2 - 5 p.m.

Winnipeg.

Dr. G. Hieber & Dr. E. Penner

Minneapolis, Minn.

Butterfabrikanten und andere Experten dieses Landes über die ganze Welt haben Ihr vollstes Vertrauen der **De Laval Separatoren** geschenkt, und beweisen Ihre Anerkennung mit den Worten „Kein Anderer so gut.“ Schreien Sie für Katalog.

The DeLaval Separator Co.
Montreal. Winnipeg. Vancouver.

Sollten Sie nach dem **Okanagan Valley, B. C.**, gehen, dann suchen Sie uns auf. Wir haben Frucht-, Holz- u. Holz-Ländereien in allen Preislagen.
Lassen Sie sich das Buch mit Photographien schicken.

Dickson Land Co.
Vernon, B. C.

Edison Theater.
Railway und Broad-Straße.
B. L. Ellis, Manager.

Der beliebteste Vergnügungsplatz in der Stadt. Streng moralisch und erstaunlich.

Bijou Familien Theater.
Alle Ein-Säle.
Völliger Programmwechsel 3 mal wöchentlich.
Amateur-Absch. jeden Freitag.
Alles kostbare Kleidung.

Illustrierte Gelände, vorgetragen von Art. McConnell. Ebenso wie die neuen komischen und sensationellen beweglichen Bilder, die je in Regina gezeigt wurden.
Illustrierte Vorstellung von 8 bis 10 Uhr
Matinee-Sonntags 24 Uhr.
Sofortmatische Preise.

“White Clover” Brot mit Milch gemacht.
Hochzeitstuchen. Kleines Gebäck.
20 Jäh Winter-Apfel.
Home made Candy.
Williamsons’ Schuhladen
Railway Str., Regina.

Neuer Möbel-Laden
Bestellen, Sprungfedern,
Mattressen, Lüder, Stühle,
Toilettenküche, Schaukelstühle,
Parlor Garnituren, Sofas etc.
Reupholstering u. Reparaturarbeiten
L. Weaver & Co.
1917 Cornwall-Str.
wird Deutsch geschrieben.
Telephon 683 — B. O. Box 909

Victoria Hotel
Das bekannteste deutsche Hotel Reginas.
Deutsche Beizier. Deutsche Bedienung.
Gute Küche. Heile, saubere Zimmer.
Wohngesetze.

Gute Kegelbahn und Billardhalle.
Beste Getränke und Zigarren.
Der Sammelplatz der Deutschen Regnas und Umgegend.

Erstklassiges Hotel. Saubere, geräumige Zimmer. Deutsche Bedienung. Gute Küche. Telefon-Verbindung von jedem Zimmer nach der Dose. Badezimmer.

Von’s Hotel
Adolf Schumann, Franz Brunner
Eigentümer
Ecke 10. Ave. und Osler St., Regina

Regnas erste Leichenbestatter und Einbalsamierer.
Specks, Marshall & Boyd
Telephon 219, South Railway St.

Der „Saskatchewan Courier“ ist die größte in Saskatchewan erscheinende Zeitung.
Preis der Zahlung \$1.00.

Peverell & Hutchinson

General-Agenzen.

Feuer-, Lebens-, Unglücks- und Krankheits-Versicherung.

Vertrauens-Bonds.

Geld zu verleihen.

Dark Block, Regina, Sask.

Regina Wholesale Liquor Co.

Hier erhält man reipel Biere und Bieren.

G. Tomlinson, Manager.

John Brunner,
Regina.

Deutscher Cigaretten-Fabrikant.

Marten:

EL CRISPO

C. P. R.

REGINA.

Galt Kohle

ist die allerbeste.

The Smith & Ferguson Co.
Kleinste Agenten.

Office: Smith Blod, Rose Street, Regina.

Tabor Kohle \$8.

16"-Brennholz per Cord \$6

in unserm Hards an South Railway und Ottawa Str.

Independent Lumber Co. Limited. Regina.

Bank of Montreal.

Etabliert 1817.

Das älteste Bank-Etablissement in Kanada.

Eingezahltes Kapital \$14,000,000
Rest \$11,000,000

Wir tun ein regelrechtes Bankgeschäft und erlauben Ihnen auf Depots von \$1.00 aufwärts Briefliche Orders prompt ausgeführt.

A. F. ANGUS, MGR.
Regina Zweig

Besondere Bargains in Farmland

Rabe zur Stadt und Eisenbahn, entweder wild oder teilweise bebaut.

Wir offerieren diese zu niedrigen Preisen und günstigen Bedingungen.

Sprechen Sie bei uns vor oder schreiben Sie um volle Auskunft.

Stadt-Eigentum

für Wohnungen,

Geschäfte,

mit Eisenbahn-Anschluß.

Wegen weiterer Auskunft wende man sich an:

E. H. Hanson & Co.,
Limited.
Hanson Block, Second Ave. Saskatoon, Sask.

F.G. SIMPSON,

A.T. HEPWORTH.

Getreideübersendungen

Die befriedigendsten Resultate

immer erzielt.

Senden Sie Ihren Weizen, Hafer, Flachs und Ihre Gerste an

Simpson - Hepworth Co., Ltd.

520 Ashdown Block

Winnipeg.

Wir senden Ihnen auf Verlangen Frachtbriebe.

Vor 470

Weizen. Hafer. Gerste.

Wir sind die einzige Kommission-Firma in Regina. Wir zahlen die höchsten Preise.

Kohlen und Holz zum Verkauf.

A. D. Miller & Co., phone 79 Regina.

Farmen zum Verkauf in Saskatchewan.

Als Administratoren von uns übergeben wir Trust-Shares und folgende Ländereien etc. Verkauf in unsere Hände gegeben.

Gute Bedingungen für Kauflebhaber. Wir halten die angegebenen Preise für sehr mäßig für diese Ländereien.

Wenn Sie einen Wohnungswechsel beabsichtigen, bitte schreiben Sie uns wegen voller Auskunft über obigen Distrikt. Wir haben ebenso verschiedene Ländereien südlich von Balgonie und Indian Head, welche wir auf Ernte-Teilzahlungen verkaufen können.

Eastern Saskatchewan Land Co., Ltd.

Scarborough Str. Vor 879 Regina

gegenüber Kings Hotel.

Bedingungen: Ein Viertel bis ein Drittel vor. Rest in fünf gleichmäßigen jährlichen Abzahlungszahlungen mit 7 Prozent Zinsen.

Wegen weiterer Einzelheiten wende man sich an

The Standard Trusts Comp., 102 Portage Ave. und Port-Str., Winnipeg.

Fäden zum Verkauf auf Ernte-Teilzahlungen.

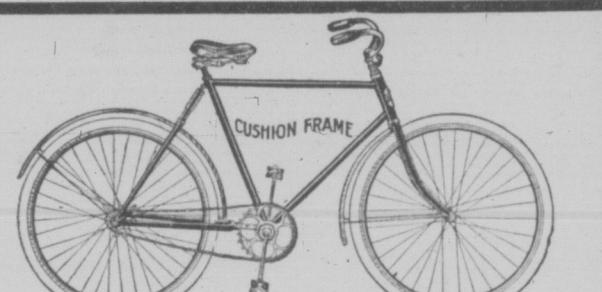
Wir bieten verschiedene ausgewählte Fäden an der Arcola Branch auf Ernte-Teilzahlungen zum Verkauf an. Es ist nur eine kleine Bar-Anzahlung erforderlich, der Rest wird mit dem halben Ernte-Vertrag bezahlt. Dies ist ein sehr bequemer Weg, eine Farm zu kaufen und wer arbeiten will, kann die Farm in kurzer Zeit sein Eigen nennen.

Besuchen Sie uns oder schreiben Sie an uns um Einzelheiten.

Neuer-, Lebens- und Unfall-Versicherung. Geld zu verleihen auf verbesserte Fäden.

Tracksell, Price, Anderson & Co., Ltd.
Regina, Sask.

1712 Hamilton Str.



Gedenken Sie, ein Fahrrad zu kaufen?

Wenn Sie, und Sie haben sich noch nicht für eine Marke entschieden, so suchen Sie erst auszufinden, welches Fahrrad macht, an welches Sie denken. Es gibt eine Anzahl Fahrräder auf dem Markt, an welche der Fabrikant seinen Namen nicht ansetzen will. Sie müssen extra ausgesucht sein oder besonders gemacht als billige Sachen mit dem Resultat, daß die Qualität schlecht ist und der Fabrikant seinen Ruf nicht untergraben will, dadurch, daß er seinen Namen an solche Räder macht.

Die Canada Cycle & Motor Co. hat ihren Ruf begründet mit den

Cleveland Brantsford Massey Rambler Perfect Imperial

Wenn Sie eins von diesen fanden machen Sie keinen Fehler. Schreiben Sie um Katalog an die

Canada Cycle and Motor Co. Limited.

144 Princess Str. Winnipeg.

Farmer! Kommen Sie und besuchen Sie unsere Geschirre. Unübertrafene Stärke und Dauerhaftigkeit. Unsere Preise sind niedriger als sie jemals in Regina waren. Volles Lager von Geschirr-Del., Seile, Verzierung u. s. w. stets vorrätig.

J. H. Stewart, Harness-Emporium.

1225 12th St. Regina

gegenüber dem Hotel Royal York.

Bedingungen: Ein Viertel bis ein Drittel vor. Rest in fünf gleichmäßigen jährlichen Abzahlungszahlungen mit 7 Prozent Zinsen.

Wegen weiterer Einzelheiten wende man sich an

The Standard Trusts Comp., 102 Portage Ave. und Port-Str., Winnipeg.

Wright Bros.

Alle Arten von Möbeln für deutsche Häuser.

Leichenbestatter und Einbalsamierer.

Wir nehmen jedes beliebte Aufmerksamkeit.

Nacht-Telephon 141

Telephon 53

1921 Railway Str. 1923

Kaufan Sie Ihr Bauholz von **The Canadian Elevator Co. Limited**. Dewdney und Hamilton-Str. Regina.

Zwei-Geschäfte: Balgonie, Lumsden, Croft, Hanley, Davidson, Saskatoon.

Saskatchewan Courier

Erscheint jeden Mittwoch.

Herausgegeben von der
Saskatchewan Courier Publ. Co., Ltd.

Reaktion und Expedition:
Hamilton St., Regina, Sask.
Telephon 657. P. O. Box 452.

Abonnementsspreis:
In Canada \$1.00
In den Vereinigten Staaten \$1.50
Europa \$2.00

Korrespondenzen, Mitteilungen, Anzeigen und Ämter bis Sonnabend Abend einreichen, wenn dieselben noch Aufnahme in der folgenden Nummer finden sollen.

Adressänderungen von Liefersollten uns sofort mitgeteilt werden, desgleichen sind die Abonnenten gebeten, die Expedition sofort zu benachrichtigen, falls ihr Blatt ausbleibt oder bestoßt, falls ihr Bezug vor kommt, damit dieselbe darüber bei der Post Erfundung einziehen und Abbau schaffen kann.

Korrespondenzen und Mitteilungen aus allen deutschen Kreisen und Ansiedlungen finden jederzeit gerne Aufnahme. Sämtliche Korrespondenten überall gefügt.

Editorielles.

Saskatchewan hat alle Ursache, mit Premier Scotts Reform zufrieden zu sein. Und das Volk auch wirklich mit ihm zufrieden ist, wird der 14. August zeigen.

Die Deutschen, die bei den Konservativen verloren sind, werden sich einigst um das Banne der Liberalen drehen. Recht so!

Laird, der konservative Kandidat der Stadt Regina, eröffnet dem Parlamentsmitglied Herrn Cole 5 Prozent Kommission, wenn Cole seinen Einfluss dafür verwenden wolle, daß für Regierungsbauwerke Steine gebracht würden, motor Laird Agent ist. Das ist in den Augen jedes vernünftigen Menschen ein Besteckungsvorfall. Ein Graft er mag es allerdings eine "ehrliche Geschäftsmethode" sein.

Kein echter Deutscher sollte einem solchen Mann seine Stimme geben!

Warum ist Herr Daultain wohl gegen das Projekt der Hudson's Bay Bahn? Weil er kein Freund des Farmers ist, wohl aber ein Freund der raubtierigen E. P. R. und der Kapitalisten im Osten.

Herr Hancks, der sich um die konservative Nominierung in Regina County bemüht, sagte unter anderem in seiner Wahlrede, daß bei der letzten Wahl in einem einzigen Polling District in Regina County 37 Deutsche, die erst 15 Monate in Land waren, von Regierungsangestellten natürlich worden seien. Aus dieser blöden Anlage spricht mal wieder der konservative Deutschenbäh.

Herr Bredt wurde von dem famosen Herrn auch angegriffen. Und zwar in derfeilen eifigen Weise. Herr Bredt ist ja auch ein Deutscher. Das sagt genug.

Wir haben von einem Manne gehört, der glaubte, seine Stimme sei 700 Dollars wert. Ein anderer wollte sogar 1000 Dollars.

Bird den Kämpfern eine teure Rechnung werden.

Aber genug und sadte! Die Konservativen werden diese Redenungen ja nie bezahlen. Solche Esel sind ja denn doch nicht.

Zeder, der stimmen kann, stimme am 14. August. Wer die Bürgerrechte hat, hat auch Bürgerpflichten. Und wer seine Pflicht nicht tut, ist ein ganz erbarmlicher Kerl.

Die Scott-Regierung hat auch dadurch ihre Deutschfreundlichkeit bewiesen, daß sie viele Deutsche zu Regierungsposten ernannt hat. Während der Regierungszeit Daultains soll das anders gewesen sein.

Es steht mehr Dreck am kleinen Finger eines Grafen-Maors als an sehr schwieligen Arbeitshänden.

Es gibt sozusagen ehrlichen Schmutz und unehrenlichen Schmutz. Durch harte Arbeit rückt, schwere und schwammig gewordene Hand ist hundertmal schöner, wie die weiße, weiche Hand eines Grafters. An dieser steht keinerlei Dreck, der sich nicht abwaschen läßt.

Laird sagt, er bedauere, daß Premier Scott's Anklage nicht bestimmt genug sei. Dabei hat Scott in öffentlicher Verhandlung nachdrücklich und wiederholt behauptet, daß Laird ein Graft war, als er den Bürgermeister von Regina bekleidete. Ist diese Behauptung nicht deutlich und bestimmt genug?

Warum wendet sich Laird nicht an die Gerichte? Muß wohl Angst haben?

Eine Anzahl sog. konservativer Führer unter den "Foreigners" sind so großartige Kerle, daß wir ordentlich die Partei bedauern, die die Hölle solcher Leute braucht. Doch mehr aber bedauern wir die Wähler, die sich von solchen Leuten "führen" lassen. "Führer" wäre wohl vorrechter.

Doch die liberale Regierung! Mit Hurra geht's in die Wahlkampf und mit fliegender Fahne zum glänzenden Sieg!

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

*

Unser Minister-Kabinett.

Jeder Deutsche Saskatchewaner kennt Hon. W. Scott, den so tüchtigen und treuen ersten Premierminister des Landes.

Herr Calder ist ein selbstgemachter Mann. Von unten hat er sich herausgearbeitet durch fleißiges Wählen, durch unermüdliche Tätigkeit und unerschrockenes Vorwärtsdringen. Auf der Farm geboren, wählte er den Beruf eines Dreidlers. Er wurde später Journalist und zeichnete sich als solcher sehr früh aus. Im Alter von 33 Jahren wählte das Volk ihn zum Parlamentsabgeordneten in Ottawa, wo er stets durchlos und zielbewusst für den Westen eintrat.

Als die Provinz Saskatchewan im Jahre 1905 gebildet wurde, wählte das Volk ihn mit großer Majorität zu seinem ersten Premierminister. Als solcher hat er außerordentlich viel für den Fortschritt, das Ländlichen und Gediebenen der schönen Provinz getan. Und wird noch mehr in Zukunft tun.

Als Mensch ist er die Freundschaft und Weitenswürdigkeit selbst und er ist ehrlich und wahrhaftig durch und durch.

Neben seiner hohen verantwortungsvollen Stellung ist er noch Minister für öffentliche Arbeiten. Die schönen Wege und Brücken, die schönen öffentlichen Gebäude, die allenthalben entstehen, zeugen von seiner tüchtigen Fähigkeit auch in dieser Stellung.

Herr Scott ist der Kandidat im Wahlkreis Swift Current und haben unsere Deutschen dort die Ehre, für Herrn Scott am 14. August zu stimmen. Ein Hoch für Hon. W. Scott! Und: Sein sie der Sieg!!

Herr James A. Calder ist sowohl Minister für das Erziehungswesen wie auch Provincial-Schagmeister.

Eins der wichtigsten Portfolios ist gewiss das eines Ministers für Erziehung, denn die Zukunft eines Landes hängt von der Jugend ab. Die Erziehung des heranwachsenden Geschlechts ist darum von allergrößter Bedeutung. Nur ein sehr tüchtiger, gebildeter, praktischer und weitsichtiger Mann sollte diesem Departement vorstehen. Einen solchen Mann haben wir in Herrn Calder, der losgelungen von der Pfeife ist und gern dient hat. Er war Schullehrer, Prinzipal, Schulinspektor, Schulrat, Bildungsminister unter Haultain und wurde schließlich Minister im Scott-Kabinett.

Einige der besten von ihm gemachten Gesetze sind das Ergänzungsgesetz und das Gehobenen-Zahlsystem für das Erziehungswesen herangezogen worden, wie das Gesetz zur Einführung freier Schulbücher.

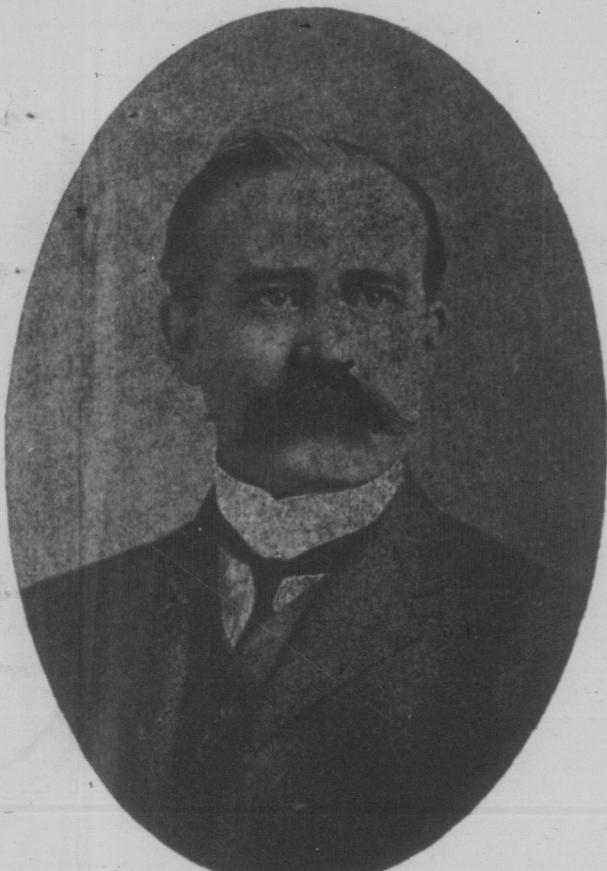
Auch in der Verwaltung der Gelder der Provinz hat Herr Calder sich als sehr tüchtig erwiesen. Die Provinz ging mit einem großen tatsächlichen Überdruss in das neue Entwicklungsjahr.

Herr Calder ist Kandidat im District Moose Jaw und können wir unseren deutschen Freunden nur raten, für ihn zu stimmen.

Sehr wichtig ist auch das Portfolio



Hon. W. A. Turgeon, Attorney General.



Hon. James A. Calder, Minister für das Erziehungswesen.

Wahlkreis.	Liberal.	Konservativ.
Arm River	Geo. Scott	L. J. Bott
Cannington	J. D. Stewart	P. McCallan
Canora	J. D. Robertson	B. Johnson
Duck Lake	Hon. A. Turgeon	
Estevan	Geo. Bell	
Francis	J. J. Stevenson	
Hayley	Dr. Jas. McNeil	
Humboldt	Dr. Reelen	
Lost Mountain	Sam. J. Latta	
Milestone	Hon. J. A. Calder	
Moose Jaw County	J. A. Green	
Moose Jaw City	W. R. Abbott	
Maple Creek	G. J. Rossborough	
Moose Mountain	A. S. Smith	
Moosomin	Hon. W. N. Motherwell	
North Du'Appelle	D. A. Findlayson	
North Battleford	H. W. Lindsay	
Pheasant Hills	Robinson	
Pipestone	Andrew Knor	
Prince Albert County	Hon. A. Turgeon	
Princess Albert City	Robt. Sinton	
Regina City	J. F. Cole	
Reddery	Gerhard Enns	
Rosthern	Hon. W. Scott	
Swift Current	A. McNaull	
Saskatoon City	B. C. Sutherland	
Saskatoon County	John Young	
Souris	Thos. MacKinnon	
Saltcoats	Eli Williamson	
South Du'Appelle	Dr. Mitchell	
Weyburn	A. F. Tolle	
Bonda	T. H. Garry	
Yorkton		

des Attorney General. Diesen Posten ist eines Landwirtschaftsministers bekleidet.

Um nur eines anzuführen, so werden unsere Farmer es ihm nie vergessen, daß er in einer so meisterhaften Art und Weise ihnen im letzten Frühjahr zu Saatgetreide verhalf.

Herr Motherwell ist Kandidat im Wahlkreis North Du'Appelle und können wir unseren Deutschen dort nur

stimmen: stimmt für Motherwell!

Gingebaut.

Carson, Sask., 31. Juli 1908. —

Werter Editor! Heute Abend war eine tüchtige Versammlung des Provinzialverbandes hier.

Es war eine große Versammlung, aber bei einer solchen

Versammlung sollte unsern liberalen

Freunden doch wenigstens 15 Minuten

erlaubt sein, ihre Meinung auszudriicken,

und den Unterstützern der Tories

wie wenigstens zeigen, daß der lästige

Sprecher Herr Haultain unsere Herren

Scott, Motherwell und Calder ge-

rade hässlich wegen Landwirtschaft

verleumdet und sagt, daß die Herren

Calder ist hier so recht das Rückgrat

des Landes.

Eine solche Provinz braucht einen

außerordentlich tüchtigen Mann, einen

wissenschaftlich und praktisch gebil-

deten Farmer als Minister der Lan-

dewirtschaft. Einen solchen Mann fand

Scott in der Person des Herrn W. N.

Motherwell. In den drei Jahren sei-

ner ministerialen Tätigkeit hat er be-

weisen, daß er die Einigkeit, den Welt-

blick, die wissenschaftliche Tüchtigkeit

und die praktischen Kenntnisse hat, die

eine Mann hier benötigt, der den Po-

stof führt er nach Winnipeg oder Toronto,

um seine Einfäufe zu machen, das

ist eine faule Sache. Herr Hau-

taut vertritt, wenn seine Unterstützer

ihm oder seine Partei wählen, so will

er die Schulsteuer von 1 Cent per

Acre von kultiviertem Lande freige-

ben, für gleides Recht und Freiheit

sorgen und jeden Einzelnen als Mit-

glied und Freund betrachten. Da ich

aber im Jahre 1894 bei der Verteilung

der Begehrungselder, sowie mei-

ne Freunde jeder mit Familie, Frau

und 5 bis 6 Kinder, bis 25 Dollars,

und Junggesellen 35 Dollars befor-

mten haben, so haben wir gesehen, daß

seine Partei viel und die andere nichts

gezahlt waren. Ein Junggeselle, der

für ihr gestimmt hat, verlangte noch

mehr Unterstützung und erhielt \$25

mehr; so verlangten wir auch, aber

wir waren noch zu grau und es wurde

nichts gelöst; es ist zu spät und kein

Geld mehr da; 5 Minuten darauf ver-

langte ein anderer Junggeselle mehr

und bekam auch wieder \$25 mehr zu-

gesagt. Und da ich damals gesehen

habe, daß Herr Haultain nicht bloss

mit der Verteilung, sondern auch in

anderen Sachen sich nicht ehrlich zeig-

te, so rate ich jedem Wähler, am 14.

August seine Stimme der Scott-Regie-

rung und ja nicht Haultains Partei

zu geben. Herr Motherwell ist in un-

serem Distrikt selbst Kandidat und ist

meiner Meinung der richtige Mann,

für den wir unsere Stimme geben sol-

len, er ist der Mann, der ein Fremden-

freund und nicht ein Fremdenhaß-

er ist. Haultain Unterläger fahren mit

Gassen hierherum, um Stimmen zu

eraufen, wir geben und schenken ganz

nüchtern und sind überzeugt, daß wir

doch gewinnen und den Sieg behalten.

Gott erhalte unseren König und die

Scott-Regierung.

Zum Schluß sage ich blos, wählt

für euren Freund Scott, aber nicht

für den, der auch hofft. Der Fremden-

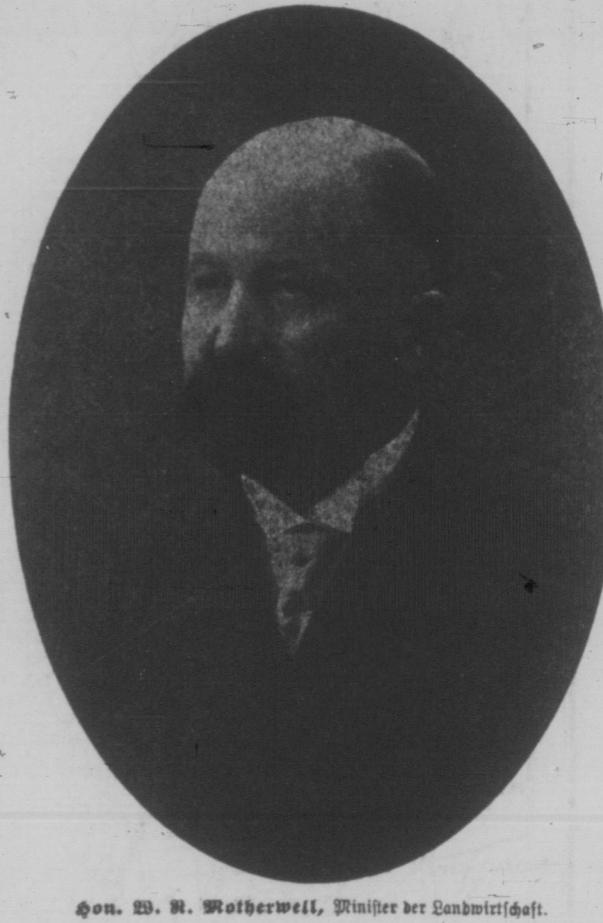
haß Haultain schmeißt euch nur

hier um den Mund, aber essen wird

er ihn schon selbst.

Mit Gruss

Adam Hodell.



Hon. W. N. Motherwell, Minister der Landwirtschaft.

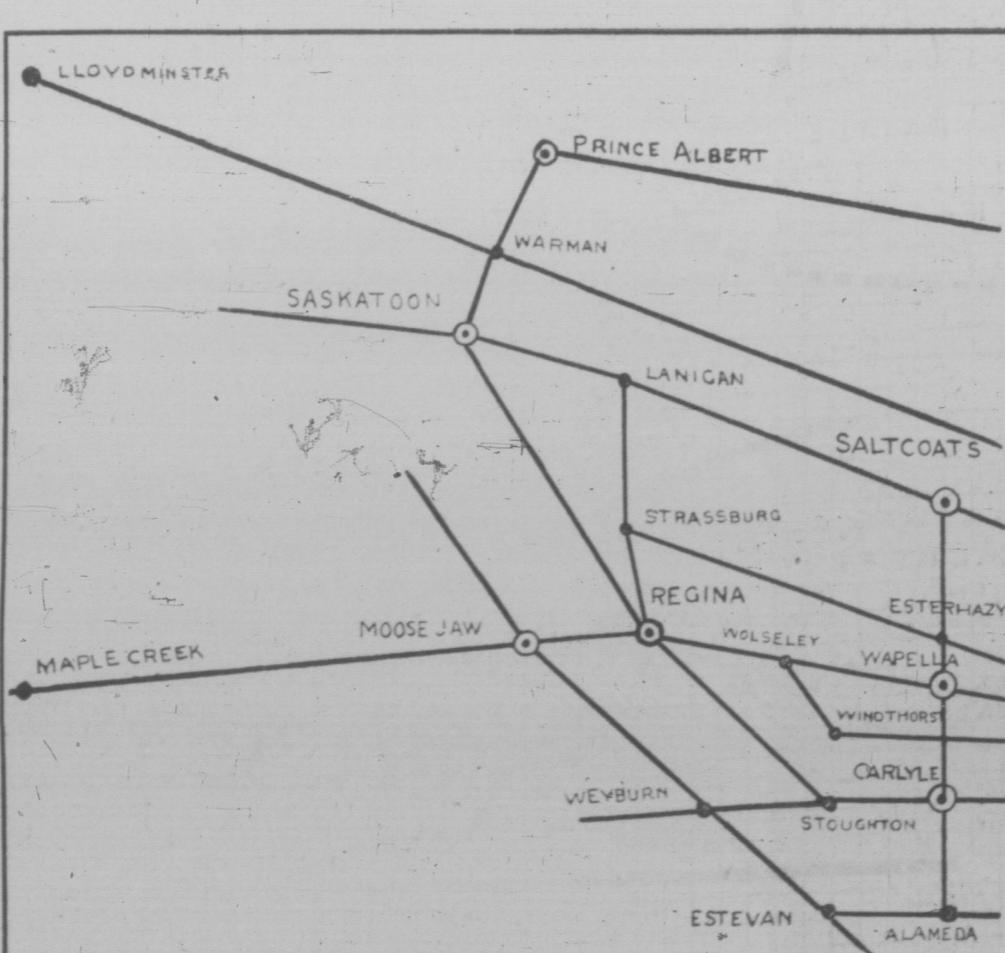
Die Telephon - Politik der Scott - Regierung.

Alle Hauptlinien werden von der Regierung gebaut und verwaltet.

Die Regierung kontrolliert die Raten und Gebühren.

Das ganze System steht unter Regierungsaufsicht.

Unterstützung von Farmer - Telephongesellschaften.
Sofortige Errichtung von 600 Meilen Hauptlinien.
Deutsche Farmer stimmt für die Liberale Regierung und farmer-Telephone!



Freie Lieferung von Telephon - Posten an Farmer - Gesellschaften.

47.500 Posten sind bereits in Saskatchewan bestellt.

Die Farmer erhalten billige Telephones.

Saskatchewan wird in kurzem den besten Telephondienst in ganz Canada haben, wenn die Scott-Regierung am Ruder bleibt.

Scott's Verpflichtungen an die Provinz.

Eine der bedeutendsten Fragen, wenn nicht die bedeutendste, soll am kommenden 14. August vom Volke Saskatchewan entschieden werden, nämlich: Ist es zu Gunsten schleunigen Ausbaus von Eisenbahn-Nebenlinien durch alle Teile der Provinz oder nicht?

Die Zukunft Saskatchewans hängt von der Lösung des Bahnhproblems ab. Jede Bemühung nach dieser Richtung ist bisher nur von der liberalen Partei gemacht worden. Als die Liberalen vor zwölf Jahren die Regierungsgewalt in Ottawa übernahmen, befand sich Welt-Canada in den Klauen eines gewaltigen Eisenbahnmönops, und nur eine Company mit einer Linie in Saskatchewan. Sie machte letztere Anstrengungen, dem dringenden Bedarf an Zweigbahnen abzuholen, bis die Liberalen sich anschließen, Konkurrenzlinien einzuführen. Pionieranfänger mussten sich so gut wie möglich durchkämpfen und waren gezwungen, ihr Getreide auf weite Entfernung bis zu irgend einem Punkt der C. P. R. Haupt- oder Prince Albert Linie zu schaffen.

Das hat sich heute geändert. Die Canadian Northern wurde durch die Liberalen in die Provinz gebracht und besitzt in derselben heutige dieselbe Meilenzahl wie die C. P. R. Mit der Hauptlinie quer durch das Centrum des beliebtesten Teiles der Provinz, die Prince Albert Linie nördlich, im Süden die Regina-Brandon Linie, und die Regina-Prince Albert Linie fast im rechten Winkel zur C. P. R. die Provinz durchdringend, verfügt sie ein kolossales Gebiet; ein großer Teil dieses befand sich vor 4 Jahren ohne jede Bahnverbindung. Die G. T. P. wird jetzt durch die Liberalen, trotz hartnäckiger konservativer Opposition, mittels durch die Provinz gebaut bis nahe an die westliche Grenze und ihr Bau sehr beschleunigt.

Die Tätigkeit der Liberalen im Bauen von Konkurrenzlinien rüttelt die C. P. R. zu bemerkenswerter Aktivität auf. Sie hat eine Anzahl lang verproschener und sehr wertvoller Zweiglinien geschaffen.

Auf die eifrigsten Bemühungen Premier Scott's hin hat die Ottawa-Regierung jetzt Anstalten getroffen, über 700 Meilen neuer Hauptzweiglinien zu konstruieren, welche der Provinz auch nicht einen Cent Ausgaben oder Verantwortlichkeit schaffen werden.

Auch sind die ersten Schritte zum Bau der Hudsons Bay Linie getan, zu dessen baldige Angriffnahme die Regierung entschlossen ist.

Viel können wir nicht Recht sagen, ist geschehen. Das alte Monopol ist gebrochen. Der Vorteil, den die Konkurrenz mit sich bringt, kommt vielen Teilen der Provinz zu Gute. Aber vielleicht noch zu tun. Tausende von Ansiedlern wohnen noch zu weit von der Bahn. Nur unter großem Zeit- und Geldverlust können sie ihre Farmprodukte zum Markt bringen. Ihre Lage muß verbessert werden. Dazu sind Herr Scott und seine Freunde fest entschlossen. So leinete Aufnahme an die Wähler der Provinz erklärte Herr Scott, nachdem er die unerträgliche Lage dieser Ansiedler erwähnt, in bestimmter und unzweideutiger Sprache:

"Ich bin durch meine Kollegen autorisiert, die Regierung zu veranlassen, sofort in den Teilen der Provinz den Bau von Zweigbahnen ins Werk zu legen, in denen sie notwendig sind, um Transport und Wettbewerb zu unterstützen, und so Entwicklung und Fortschritt zu steigern."

Am Volke ist's, am kommenden 14. August zu entscheiden, ob es mit der Politik, zu der sich Herr Scott verpflichtet hat, einverstanden ist oder nicht. Wir wiederholen, das Volk wird entscheiden.

Rush Lake, Sast., 27. Juli 1908.
Werte Redaktion! Bitte folgendes dem Courier auf die Reise mitzugeben.

Rush Lake, welches jetzt eben im Werden begriffen ist, hat sich ziemlich vergrößert. Es ist jetzt schon so groß, dass es einen Hölzergeschäft, Maschinen- und Geschirr-Handel wird von meiner Kenntnis gehalten. Eisenwaren-Handel von J. B. Biebe, und Schuh- und Arbeitskleider und voller Vorrat in Spezies wird von P. M. Frielen gehalten. Eier und Butter in Tausch genommen. Die Farmer möchten jetzt so gut sein und uns hier in Rush Lake ihre Unterstützung geben. Sie werden die beste Bedienung bekommen und es wird gleichzeitig zur Förderung der Umgebung dienen.

Letzten Sonnabend hatten wir einen kleinen Regen. Die Farmer fied sehr beschäftigt mit Deumachen.

Peter J. Funf.

Meglin, Sast., 27. Juli 1908.—
Werte Redaktion! Weil ich schon mehrere Wochen nichts mehr geschrieben habe, so will ich auch mal wieder dem Courier etwas auf die Reise geben.

Son hier ist zu berichten, dass in Meglin den 17. Juli Pfarrfest gewesen ist und es ist sehr gut gegangen.

Will noch berichten, dass der Herr Langbein bei Rud. Diebold eingeföhrt ist. Er hinterließ einen Knaben mit Namen Kaspar. Taufpaten waren L. Grasd und Tessa Schäfer.

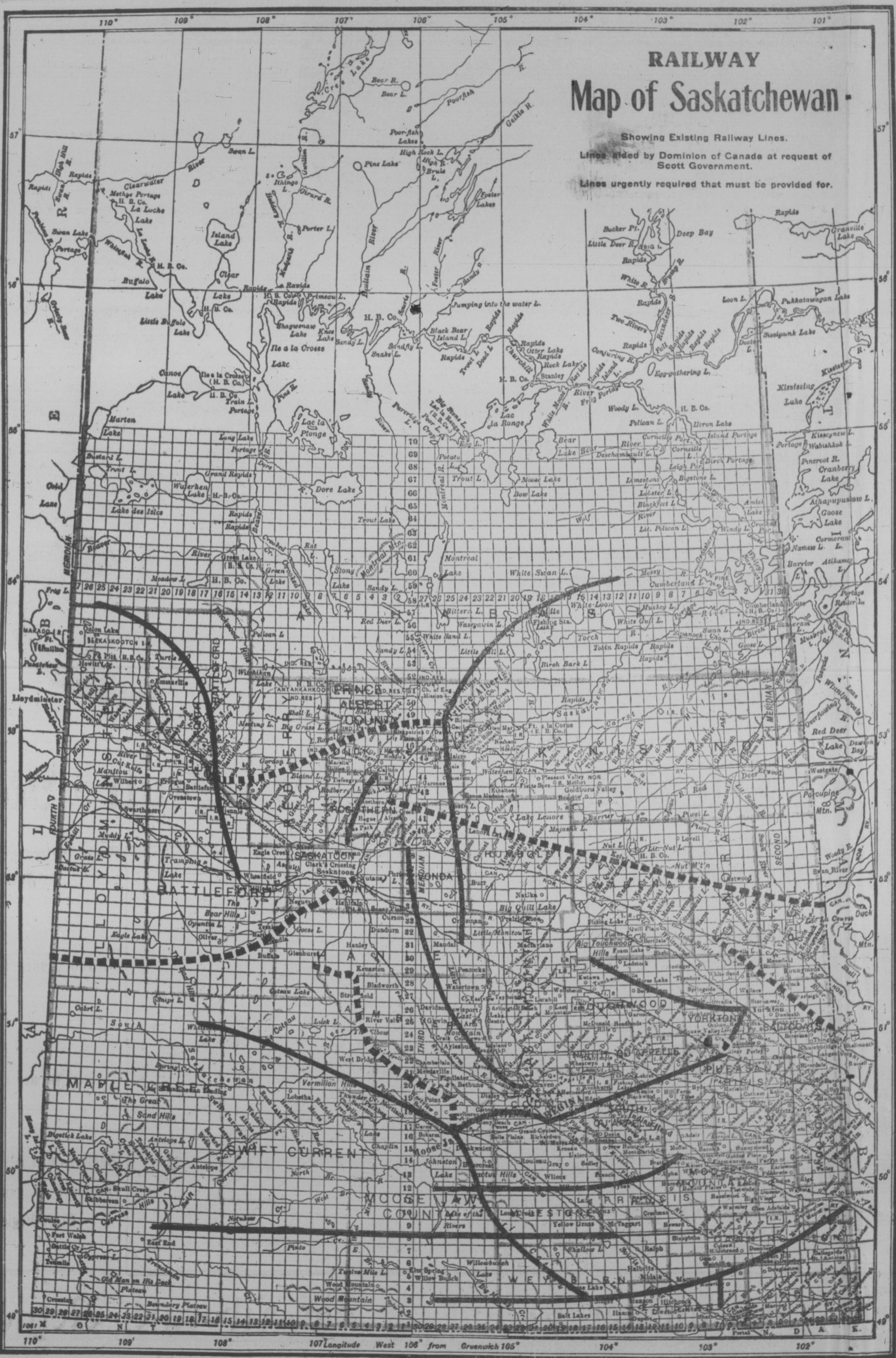
Rum, meine Kameraden in Blumenhof, habt ihr noch immer gute Zeit in Blumenhof? Sagt doch auch mal was im Courier von euch hören.

Wir haben hier sehr schönes Wetter. Der Weizen ist schon in den Ahren. Hier sind die Leute sehr beschäftigt mit Deumachen.

Gruß an Editor und alle Leser.
A. Baumann.

Diese Karte

zeigt die fortschrittliche Eisenbahnpolitik der Scott-Regierung. Die dicken punktierten Linien sind die Zweigbahnen, die auf Scotts' Vorstellungen in Ottawa unter Beihilfe der Dominion-Regierung gebaut werden sollen. Die dicken schwarzen Striche sind Zweigbahnen, die sehr notwendig sind und für deren Errichtung die Scott-Regierung sorgen wird.



Existing Railways. ■■■■■ New Railways aided by Dominion of Canada at request of Scott Government. ■■■■■

Some Railways urgently required that must be provided for.

Diamant-Kohlen

Kein Staub — Kein Schiefer — Ganz Kohle

The Kerr - Patton Coal Co., Ltd.

General-Agenten.

Office: 1710 Scarth Str. Phone 460

Von Nah und Fern.

\$1000 Belohnung.

Um gewisse Gerüchte, die jetzt im Umkreis sind, richtig zu stellen, wird ein verehrtes Publizist gebeten, davon Kenntnis zu nehmen, daß Herr Alex Seibel in seiner Beziehung mit dem Holzgeschäft der Anna Bright & Co. in Magna, Sask., in Verbindung steht. Personen, welche solche Gerüchte verbreiten, mit der Abfindung, genanntes Geschäft zu schützen, werden gleichzeitig verhaftet und obige Belohnung wird jedem gesetzt, welcher genügende Information gibt, um eine Beistrichung herbeizuführen.

Bright & Co., Holzhändler.

Magna, Sask.

Berankungen im Interesse der Scott-Kandidaten werden an folgenden Tagen und Plätzen abgehalten werden:

Donnerstag den 6. August in Southam.

Freitag den 7. August in Earlton.

Samstag den 8. August in Balnea.

Deutscher Redner. Alle Deutschen sollten erscheinen.

Achtung!

Am 11. August findet in Edenvale auf Section 5 nahe Herrn Julius Gernerteli ein großes liberales Picnic statt, zu dem alle Deutschen aus der Umgebung herzlich eingeladen sind. Es werden Anfragen sowohl von deutschen als auch englischen Rednern gehalten werden.

Herr Ladislus Michel erfuhr den Courier, die folgenden Zeilen zu veröffentlichen:

Ich erlaube mir, auch ein paar Zeilen zu schreiben und den Leuten bekannt zu machen. Ich hoffe aber, daß mein Schreiben nicht in den Postkorb wandert. Die Leute sind schon so ziemlich bereit zur Wahl. Das Wetter war in letzter Zeit ziemlich heiß und trocken, doch heute erhielten wir einen guten Regen, jedoch Hoffnung auf eine sehr gute Ernte vorhanden ist. Herr Josef Dufour hat seine Heimstätte zu \$15 per Acre verkauft; doch da lachen die Leute, daß er das Land zu billig verkauft habe, während es doch zwanzig Dollars per Acre wert ist. Wer gescheiter ist als andere sein will, der ist immer ein Dummkopf. Die Leute, die sich so heilig stellen, das sind die wahren Leute."

Während der 18 Monate vor dem 31. Dezember 1907 wurden 17,714 Fremde in der Dominion naturalisiert, von denen 7257 von den Vereinigten Staaten stammten; 2127 waren Außen, 386 Kanadier und 233 Chinesen. Seit Inkrafttreten des Naturalisationsgesetzes im Jahre 1892 wurden 87,404 Fremde naturalisiert.

Berechtigt nicht das Picnic am 11. August in Edenvale.

Unreiner, verfehlter, gärtnerischer Milch fallen jährlich 15,000 kleine Kinder in Canada zum Opfer, so behauptete ein angehender Arzt auf der Versammlung der Canadian Medical Association in Ottawa. Die "Sunday World" fragt wieder und wieder: Sind Ihre Kinder in Sicherheit?

Dem Hause des Herrn J. J. Hart in Adelphi ungefähr 6 Meilen von Rouleau, wurde am Nachmittag des 20. d. ein angenehmer Besuch zu Teil in Gestalt eines sogenannten "Gobs". Mit ihm verabschiedeten sich Unterzug, ein Anzug, über und eine \$5-Note.

Farm-Ländereien zu verkaufen.
Feuer-Versicherung.

Geld zu verleihen.

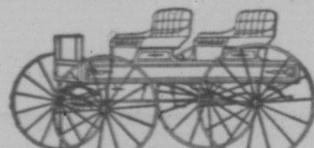
W.B. Bashford, Rosethorn

Händler in

Bauholz, Kohle und Feuerholz.

Betreiber der Canada Permanent Mortgage Corporation.

Heney's Wagen.



Wir verkaufen ausschließlich diese berühmten Wagen (Rigs). Jede Sorte auf Lager.
Wir haben ein hübsches Lager schwerer und leichter Geschirre, die Sie ansehen sollten, ehe Sie ein Geiger kaufen.

The McCusker Implement Co.
Hamilton St. Regina.

25 Jahre im Betrieb.

Anzeigen

in diese Spalte bringen führende Kaufleute. Einmaliges Erscheinen nur 25c wenn der Raum nicht mehr als einen Zoll beträgt. Ein Haus zu vermieten; verloren; gefunden; suchen Sie einen Mann oder Nächsten — beratende Anzeigen werden hier veröffentlicht und kosten für jedes Mal nur

25c.

Zu vertauschen:

Habe eine 17 Meilen von Didsbury, Alta., ein schönes Pferd stand und will billig austauschen, aber gegen eine Anzahl guter Pferde vertauschen würde. Näheres zu erhalten bei

Gerb. P. Duck,

Waldorf, Sask.

Die deutschen Heilräuber-Medizinen, auch bekannt unter dem Namen Deutsche Medizinen, sind in den deutschen Kreisen Amerikas schon so gut bekannt, daß wir hier keinen längeren Aufsatz darüber zu bringen brauchen. Es giebt aber noch immer Gegenden, wo die Wirkungen dieser wunderbaren Heilmittel noch nicht hingedenkt sind. Dort, wo sie noch nicht zu haben sind oder überhaupt noch nicht bekannt sind, sollte man sofort um Bücher, Circulars und Zeugnisse einkommen bei The German Medicine Co., Ltd., Winstor, Man., oder Herbert, Sask. Diese werden mit Vergnügen frei verschickt und falls jemand den Verkauf dieser Heilräuber-Medizinen übernehmen will, den ist sicherlich kein Artikel, zutreffend, der es kann.

Diejenigen, welche die Anzeige in dieser No.

Wurden schlagen Sie ihr Kind nicht, wenn es krank ist, um wieder zuholen?

Das wäre Unfug. Wenn einmal etwas passiert, dann das gegen Bettläger, denn das ist auch eine Krankheit. Es gibt aber ein sehr einfaches und absolut sicher Heilmittel dagegen und das ist

Schweizer Rieren-Thee.

Heilt auch gründlich Rückenschmerzen, Blähungen, Schmerzen im Kopf, Tripper, Diabetes (Zuckerkrankheit), Bright's Krankheit u. s. w.

Preis nur 50c eine große Schachtel, vorzüglich. Agenten geladen.

The German Medicine Co., Ltd.

Winstor, Man., oder Herbert, Sask.

Ein Prediger lag unter anderem darüber. Wir hatten unter unserm Kunden drei, die sehr von Bettläger geplagt waren. Sodann und Schlagabfall nicht. Auf Anraten eines Freunden verordneten wir 1 Schachtel Schweizer-Rieren-Thee für ein Kind und nach dem Gebrauch einer Schachtel dieses Thees war es geheilt. Vor kurzem fand ich noch 2 weitere Fälle, die ebenfalls geheilt waren, und zwar das eine bei einer kleinen Kinderkrankheit und das andere bei einer Blähung, die sehr schwer geheilt ist. Weitere Riesen-Thee noch gibt es nichts billigeres und sichereres als Schweizer Rieren-Thee."

Vons Hotel Barber-Shop.

Heinrich Jung.

Rasierer 10c, im Abbon. 12 für \$1.00.
Gute und schnelle Bedienung.

Die Bahnen berichteten von sehr freiem Verkehr nach der Experimentalfarm in Indian Head während der "Government Exhibition". Der Specialzug von Arcola bestand aus 10 Wagen mit 600 Personen, der Zug von Norden aus 7 Wagen mit 250 Personen. Einzelne brachten die Trümmer verwundet. Eine Scheune wurde eine halbe Meile weit vom Sturme getragen und in einem Weizenfeld niedergeschlagen. Noch viele Gebäude fielen der Gewalt des Sturmes zum Opfer.

Die Bahnen berichteten von sehr freiem Verkehr nach der Experimentalfarm in Indian Head während der "Government Exhibition". Der Specialzug von Arcola bestand aus 10 Wagen mit 600 Personen, der Zug von Norden aus 7 Wagen mit 250 Personen. Einzelne brachten die Trümmer verwundet. Eine Scheune wurde eine halbe Meile weit vom Sturme getragen und in einem Weizenfeld niedergeschlagen. Noch viele Gebäude fielen der Gewalt des Sturmes zum Opfer.

Der erste Zug Erntearbeiter wird am 10. August von den östlichen Provinzen nach hier aufbrechen.

Der leichten Fahrt läuft auf der C. P. R. fünf Extraktions mit 14 Zügen. In diesem Jahre werden es 12 solcher sein mit wahrscheinlich 30 Zügen.

Den letzten Nachrichten zufolge

finden sich die Aborigines oder Träumer doch noch nicht in der Gewalt der Britischen Polizei. Sie ziehen noch immer umher, die Polizei ihnen nicht auf die Fersen, und drohen jeden mehrgeschäftigen, der den Verlust macht, ihrer Karawane zu werden. Fünf dieser Häuptlinge sind bereits deportiert, der Rest besteht nur noch aus 3 Männern und fünf vom zaristischen Geschlecht, doch alle bewaffnet.

Da sie sich jetzt in der Nähe der Dukobergen, welche ebenfalls der Regierung schon viel Zweck infolge ihres Spleens machen, befinden, haben leichte Verbrechen Vorsätze ihren Postamt angehoben. Es passieren doch noch immer Wunder.

Zehn Tage Ausverkauf zu herabgesetzten Preisen.

Bis zum 1. August machen wir besonders große Preisermäßigung auf unser gesamtes Lager. Sie werden es vorteilhaft finden, einige von den Bargains zu erwerben, die wir während dieser Zeit anbieten.

Kleiderstoff mit großer Ermäßigung.

Alle unsere Kleiderstoffe werden während dieses Ausverkaufs zum Kostenpreis oder darüber verkaucht werden:

50c und 60c Hards mit 37c. 85c Hards mit 62c

75c Hards mit 55c. 1.00-Hards mit 70c

Weise und farbige Blusen und andere Sommer-Kleiderstoffe;

15c Hards mit 10c. 20c Hards mit 15c. 25c Hards mit 20c.

35c Hards mit 25c. 50 u. 60c Hards mit 35c. 75c Hards mit 50c.

Dick und Ginghams.

Helle u. dunkle Farben, Streifen, Checks und glatte Farben. Reguläre Preise

15 bis 18c die yard. für 11c.

Fertig-Damen-Wäschleider.

Diese sind leinenartig, weiß und schwärzfarben, weiß u. l. w. 68 und

ungefähr 50 Stück vorhanden.

12 Waschleider, regulär 80.50 für 2.25

24 Waschleider, regulär 84 und 4.50 für 2.75.

18 Waschleider, regulär 85 und 5.50 für 3.25.

Großes Abschlag auf Herren- und Knaben-Anzüge.

Alle unsere Herren- und Knaben-Anzüge werden zu einem Drittel unter dem regulären Preis verkauft werden:

87.50-Herren-Anzüge \$5.00 \$10.00-Herren-Anzüge \$6.50

12.00 8.00 15.00 10.00

50 Knaben-Anzüge Größe 24, 25 und 26 für 8.75

8 Jahren. Regulär \$25 und \$34.00 für 8.75

15 Drogen schwere, graue Männer-Overalls, alle doppelt genäht, 9 Linnen auf die yard, niemals mit weniger als \$1.25 verkauft..... für 75c.

Großes Abschlag auf Herren- und Damen-Schuhe.

Alle unsere Herren- und Damen-Schuhe und Stiefel, ausgenommen Säters, zu einem Drittel billigerem Preis als regulär.

Einige Spezial:

60 Paar gelbe Männer-Schuhe zum Schnüren oder mit Gummidraht. Größe 6 bis

11. Regulär Preis \$1.75 zu 2.00..... für \$1.15

50 Paar Damen-Schuhe und Slipper, Größen 24, 25, 26 und 4. Regular \$1.50 per Paar. Sept. 95c

Großes Abschlag auf Herren- und Damen-Schuhe.

Alle unsere Herren- und Damen-Schuhe und Stiefel, ausgenommen Säters, zu einem Drittel billigerem Preis als regulär.

Einige Spezial:

60 Paar gelbe Männer-Schuhe zum Schnüren oder mit Gummidraht. Größe 6 bis

11. Regular Preis \$1.75 zu 2.00..... für \$1.15

50 Paar Damen-Schuhe und Slipper, Größen 24, 25 und 4. Regular \$1.50 per Paar. Sept. 95c

R. H. Williams & Sons, Ltd.

South Railway Str., Regina.

The Glasgow House

Das Haus, wo man am besten bedient wird.

Rodacks

\$2 bis \$35.

Alle Arten Filmen, Platten, photographische Bedarfssortikel.

Wir entwickeln und kopieren für Amateure. Schreibt um Katalog und Preisliste.

W. M. Van Valkenburg, Ltd.

Barke Block Regina

Thompson Soehne & Co.

Getreide-Kommissions-Händler. Winnipeg.

Post-Box 77 R

Senden Sie Ihr Getreide

an eine solche Kommissions-Firma. Wir sehen das Graden sorgfältig nach.

Liberale Borschüsse auf Verladecheine.

Bemerkung — Um das Graden beaufsichtigen zu können, schreiben Sie auf die Ladescheine:

"Advise Thompson, Sons & Co., Winnipeg."

Geld!

Geld!

zu verleihen auf verbessertes Grundgegenstum zu gewöhnlichem Binstuh.

Man spreche vor bei

G. W. McClaskey,

Land-, Holz- und Kohlenhändler.

Aberdeen, Sask.

Balgonic Land Comp.

Paul Eisenhardt,

Gelehrte Führer.

Angebautes Farm-Land

in dem zumeist von

vid Schellenberg aus Russland über Zeala 38, 20. „Ich will dir singen im Hause des Herrn.“ Beichte befanden, so wollen wir mein Lied singen im Hause des Herrn so lange wir leben.

17. Lied vom Brüderfeld Chor: „Die Erde ist des Herrn“, geleitet von Heinrich Knecht.

18. Lied vom Neuthofnung Chor: „Wiedergeburt“.

19. Statistisches vom Schreiber des Sängervereins P. J. Friesen. Er misst auf den Zweck und Nutzen der Vereinigung der Singkreise von Saskatchewan hin.

20. Lied vom Gesamt Chor: „Führe mich zu dem Feuer.“

21. Rev. David Duf von Borden machte Schluss mit einer gediegenen Ansprache über Nehemia 12, 24–30 und bog dann das Liedes „Seid getrost Ihr Gottesleute!“

P. J. Friesen.

Schreiber.

Herbert, Sask., 21. Juli 1908.

(Verfater) — Werter Courier! Gestern Sonntag den 19. Juli feierte die Menn. Brüder-Gemeinde bei Jacob Bieb Jr. in der Wood Mountain River Plains ein nettes Fest mit Zipesmahl verbunden. Es wurden 11 Seiten in oben benannte Gemeinde aufgenommen. Rev. J. A. Arms, Edmonton, Alta., Evangelist der benannten Gemeinde, war als Predigtredner auf dem Programm. Am Vor- und Nachmittage. So neu als die Gegend ist, hatten sie doch eine recht nette Versammlung und praktisch. Ein Anbau zum Stall 11 bei 16 diente als Lokal. 6 Prediger waren anwändig. Der Gefangend, der in einer Woche ins Leben gerufen worden, nahm seinen Platz ein und, wie man sagt, bat er sehr gut getan. Der Chor stand unter der Leitung von H. R. Gaite waren ungefähr 45 Meilen weit gekommen.

Die Kirche der M. Br. Gem. in Herbert soll demnächst eingezogen werden; es kann beinahe fertig und hat ein schönes Aussehen.

H. Simons führte Bode nach Manitoba, nadem er hier sein Haus und Stadt gebaut und Vorkehrungen getroffen, nach der Ernte in Manitoba herausgehen. Eine neue Tochter erwartet ihn zu Hause, die in seiner Abwesenheit dort eingeführt ist.

Julius Wielke hat sein Fabrikwerk, Schriften, Gedichte und Briefe an H. R. Neufeld verfügt.

Wm. Abrams, Vertreter und Reisender für den Courier, war geste Bode in Herbert und hat hoffentlich gute Geschäftigkeiten gemacht.

H. R. Neufeld freut sich, einen Brunnen von 17 Fuß gebrannt zu haben, der reichlich Wasser giebt, sehr wohlschmeidend. Es ist Grundwasser. H. R. Neufeld will in Valde einen Stall bauen.

Mr. Lewis baut sich ein Wohnhaus.

D. D. Ewert hat an der nördlichen Seite von Herbert eine Farm aufgenommen. Ewert ist von Rothenber, N. Dakota.

Peter A. Penners ist ein Sohn eingeführt. Alles munter.

Dr. L. Von der Borch ist zu seiner französischen Mutter nach Quebec gefahren und kommt erst zum 1. August zurück zu sein. A. L. Dog, ist in der Apotheke jetzt Verwalter.

Yester Samstag hat es hier in unserer neuen Gegend schön geregnet. Wenn es in Städten immer 15 Minuten eher regnet, ehe es ganzlich zu spät ist, regnet es hier 10 Minuten, ehe es ganz so spät ist.

Franz G. Braun von Winkler, Manitoba, ist heimgefahren.

Die Leute sind in der größtenteil Deut-

Die neue Postoffice hier hat den Namen Dodgeville erhalten, die Post kommt aber vorläufig nur einmal die Woche.

Johann W. Neufeld hat letzten Freitag, wenn es geglaubt wird, mit Dr. Anna Wiebe Hochzeit gehabt bei Winkler, Man.

Wie man hört, gedenkt Rev. J. A. Arms, Edmonton, Alta. (früher Medford, Oklahoma) in den Wood Mountain River Plains für sich, seine Söhne und auch dem Schwiegereltern jeder ein Viertel Land anzunehmen.

Abr. Dooms ist jetzt am Bauen begriffen in den W. R. Plains. Dooms ist von Langham.

Bei Jacob Bieb soll ein Schuldistrikt ins Leben gerufen werden und womöglich noch diesen Winter Schule gehalten werden.

Die Ernteausichten sind sehr gut.

Heinrich Zäble, Denver, Col., ist hier und hat sich ein Viertel Land ausgedacht und wird es aufnehmen. Er will nach Rothenber, um Vermönde zu buchen.

Das Frühjahr kommt auch wohl sein Bruder her und wird sich zu ihm gesellen.

Söhne von R. Miller und Schwiegersohn sind von Deutschland hier angekommen und sind bei ihren Eltern in den Wood Mountain River Plains und suchen sich auch Land; sie wollen so schnell wie möglich ein Viertel Land haben und später noch ein Viertel als Preemption.

Es ist bald kein Land mehr zu haben und sollen solche, die noch etwas hier in den W. R. Plains haben wollen, sehr eilen, denn es sind nur in einigen Townships gerade noch wenige Viertel und oft schon keines mehr zum Aufnehmen in den deutschen Siedlungen. Wer dachte das vor einem Jahr? Als wir am 3. Juli vorigen Jahres hier sojusagen als erste Landhäuser hinausfahren, kamen wir, so weit unter Augen reichte, keine Hütte sehen. Die ganze Prärie lag da unglos und ohne jeglichen Wert für die Regierung. Jetzt ist alles beste Land aufgenommen, wohnen auch recht mühsame und freundliche Farmer darauf, ohne geringste Zweifel, dass diese Gegend eine der besten

in der Provinz wird. Es sind Ansiedler schon bis 75 Meilen von der Bahn hinausgegangen und sind dort froh und freuen sich; auch behaupten sie, dass Bahn wird mit den Schubkarren kommen, um sie mit dem Kart und den Großstädten in Verbindung zu setzen.

Bede Witten lagen, wie wollen mal sehen, vielleicht gibts dort eine derartige öffentliche Radstrasse, so u. a. das Rothenber die Ausserwähle ist und die so lange gewünschte Verbindungsstrasse bekommen wird; dafür Herrn McNamee auch ein schöner Empfang zu teilen. Vorigen Freitag Abend trugte die Rothenber Bluffapple vor der Residenz des genannten Herrn, gegen einen ihrer Kommeraden, welcher nicht geben konnte, dass sie auf einem Puppen transportiert wurde, wodurch dafür auch höchst belohnt.

Sonntagnachmittag den 18. wurde bei Rothenber, Braum, Teilhaber des Stores Sandel & Co., ein strammer Junge geboren, der erste dieses glücklichen Paars. Wir gratulieren!

Die Methodisten-Kirche wird durch einen prachtvollen Turm verschönert, auch werden andere Verbesserungen gemacht.

Die Methodisten-Kirche vergrößert ihren Raum durch Anbau einer Vorhalle.

Bei H. G. Andres, welcher öffentliche Viegearbeit tut bei Dogne, wo er auch seine ganze Familie hat, ist das Jahr alte Schafe von einem Pferd geschlagen worden, jedoch in einem Zustand gewiebelt wird. Die Eltern des Gerhard fuhren gelesen hin, um womöglich Hilfe zu leisten.

Auch bei Abram Wiebe soll das Jahre alte Schaf an einer sonderbaren Krankheit leiden.

Die Farmer Elevator Gesellschaft hält gegen eine Versammlung ab, wo einer der alten Direktoren, Max Keul, seine Kraft niedergelassen und Blaudergetrocknet.

Herrne betonte Herr Ens die Notwendigkeit und den Nutzen der Südostbahn, welche die Dominion

Regierung, hauptsächlich auf die

Stellung deutlicher Gelehrter,

so z. B. das Schulgebuch, das

Wegesetzbuch, das Bildungsgelehr-

buch, Ergänzung-Einführung und

Blaudergetrocknet.

Der zweite Redner war Dr. Ste-

ward, welcher Herrn Ens persönlich

angriff, indem er sagte, Ens habe

den 3 Jahren seiner Amtszeit nichts

getan, und wir brauchten einen Mann,

der direkt für uns tritt. Er ver-

ließ die Partei und kam in die Augen

fallend. So ein Ader ließte im Lau-

fen von 10 Jahren jährlich ein ges-

tes Drittel mehr, als der der Nach-

barn. Besonders der vorige Herbst

war ein trügerischer Landwirt, aber

es verlorenen auszutrocknen.

Der zweite Redner war Dr. Ste-

ward, welcher Herrn Ens persönlich

angriff, indem er sagte, Ens habe

den 3 Jahren seiner Amtszeit nichts

getan, und wir brauchten einen Mann,

der direkt für uns tritt. Er ver-

ließ die Partei und kam in die Augen

fallend. So ein Ader ließte im Lau-

fen von 10 Jahren jährlich ein ges-

tes Drittel mehr, als der der Nach-

barn. Besonders der vorige Herbst

war ein trügerischer Landwirt, aber

es verlorenen auszutrocknen.

Der zweite Redner war Dr. Ste-

ward, welcher Herrn Ens persönlich

angriff, indem er sagte, Ens habe

den 3 Jahren seiner Amtszeit nichts

getan, und wir brauchten einen Mann,

der direkt für uns tritt. Er ver-

ließ die Partei und kam in die Augen

fallend. So ein Ader ließte im Lau-

fen von 10 Jahren jährlich ein ges-

tes Drittel mehr, als der der Nach-

barn. Besonders der vorige Herbst

war ein trügerischer Landwirt, aber

es verlorenen auszutrocknen.

Der zweite Redner war Dr. Ste-

ward, welcher Herrn Ens persönlich

angriff, indem er sagte, Ens habe

den 3 Jahren seiner Amtszeit nichts

getan, und wir brauchten einen Mann,

der direkt für uns tritt. Er ver-

ließ die Partei und kam in die Augen

fallend. So ein Ader ließte im Lau-

fen von 10 Jahren jährlich ein ges-

tes Drittel mehr, als der der Nach-

barn. Besonders der vorige Herbst

war ein trügerischer Landwirt, aber

es verlorenen auszutrocknen.

Der zweite Redner war Dr. Ste-

ward, welcher Herrn Ens persönlich

angriff, indem er sagte, Ens habe

den 3 Jahren seiner Amtszeit nichts

getan, und wir brauchten einen Mann,

der direkt für uns tritt. Er ver-

ließ die Partei und kam in die Augen

fallend. So ein Ader ließte im Lau-

fen von 10 Jahren jährlich ein ges-

tes Drittel mehr, als der der Nach-

barn. Besonders der vorige Herbst

war ein trügerischer Landwirt, aber

es verlorenen auszutrocknen.

Der zweite Redner war Dr. Ste-

ward, welcher Herrn Ens persönlich

angriff, indem er sagte, Ens habe

den 3 Jahren seiner Amtszeit nichts

getan, und wir brauchten einen Mann,

der direkt für uns tritt. Er ver-

ließ die Partei und kam in die Augen

fallend. So ein Ader ließte im Lau-

fen von 10 Jahren jährlich ein ges-

tes Drittel mehr, als der der Nach-

barn. Besonders der vorige Herbst

war ein trügerischer Landwirt, aber

es verlorenen auszutrocknen.

Der zweite Redner war Dr. Ste-

ward, welcher Herrn Ens persönlich

angriff, indem er sagte, Ens habe

den 3 Jahren seiner Amtszeit nichts

getan, und wir brauchten einen Mann,

der direkt für uns tritt. Er ver-

ließ die Partei und kam in die Augen

fallend. So ein Ader ließte im Lau-

fen von 10 Jahren jährlich ein ges-

tes Drittel mehr, als der der Nach-

barn. Besonders der vorige Herbst

war ein trügerischer Landwirt, aber

es verlorenen auszutrocknen.

Der zweite Redner war Dr. Ste-

ward, welcher Herrn Ens persönlich

angriff, indem er sagte, Ens habe

den 3 Jahren seiner Amtszeit nichts

getan, und wir brauchten einen Mann,

Wollen Sie eine Kohle vermeiden, die leicht anzünden ist, eine Kohle, die Ihnen ein schnelles Feuer giebt ohne Abfall, nun

Banff Briquettes

sind die modernen Kohlen und besonders für Kühlgangbrauch gemacht. Der Preis ist \$9.00 die Tonne und wir verkaufen jede Quantität. Sie sollten diese versuchen.

Urte Office:
Kramer & Co.
2024 Broad Str.

Whitmore Bros.,
General Agents,
Office on South Railway Str.

Regina.

Am Donnerstag den 6. August Abends 8 Uhr findet im liberalen Clublokal, Parcang Block, die regelmäßige Versammlung statt. Besonders Redner werden Ansprachen halten. Ansprüche der beworbenen Wahlen ist es die Pflicht eines jeden liberalen Deutschen, pünktlich zu der Versammlung zu erscheinen.

Am 30. Juli fanden die Herren Peter Glaser und Jacob Loewen, beide mit ihren Familien, in Regina an, sie lebten bisher in Argentinien. Von hier reisten sie zu ihren Verwandten nach Südtirol.

Am 29. Juli erreichte Herr Paul Sobolewski aus Österreich Regina. In seiner Gesellschaft befanden sich 4 Kinder des Herrn Josef Kupfer, zwei Söhne und zwei Töchter, von ihrem Vater, welcher schon nach ihrer vorauseilende war, längst fehlsichtig erwartet.

Die Herren P. Vogl & Sons, Kontraktoren für das neue Regierungsgebäude, haben am Donnerstag einen Sub-Kontrakt an die bietige Firma Hoffings & Billoughby aus, nämlich für sämtliche Metallarbeiten des Gebäudes und Daches. Das bedeutet 4 Subkontrakte bis jetzt, und zwar an Regina-Firmen:

1. Ausbildung: John Brodt & Co., Regina;

2. Elektrische Drahtanlage: North-West Electric Co., Regina;

3. Fensterrahmen und innere Ausführung: Max Sharpe Construction Co., Winnipeg;

4. Metallarbeiten und Dach: Hoffings & Billoughby, Regina.

Zwei Nebeneigete, das eine eine Ausgabe von 250.000 Dollars für die Anlage eines Hauptzugs-kanales, das andere, ein Kapital von 50.000 Dollars aufzubringen zur Ausdehnung der Wasserwerke, wurden bei den zehn höchsten Bürgern mit einer Majorität von 2 zu 1 abgestimmt. 300 Stimmen gegen 163 für das Städte-Nebeneigete, 247 gegen und 216 für das Wasserwerk-Nebeneigete.

Das Wahlergebnis in den verbliebenen Wards fiel wie folgt aus:

Kanal - Nebeneigete:		
	Für	Gegen
Ward No. 1	54	27
Ward No. 2	32	112
Ward No. 3	29	91
Ward No. 4	20	39
Ward No. 5	37	31
Total	163	300

Wasserwerk - Nebeneigete:

	Für	Gegen
Ward No. 1	55	25
Ward No. 2	44	101
Ward No. 3	43	68
Ward No. 4	27	32
Ward No. 5	47	21
Total	216	247

Herr Math. Adzhener saute mit Herrn Mich. Gruber ein Hand mit zwei Plänen in der Ottawa Str. für den Preis von \$100. Herr Mich. Gruber, welcher im letzten Jahre nach Britisch Columbia verzog, befindet die Regina Ausstellung.

In unserem Gedächtnis hören wir, daß der letzte Tageläufer in der Nachbarschaft Rouleau's ca. 40-50 Adler Weisen auf Herrn Job. Fitz's Farm total vernichtet hat.

— A homeite or bust! — Herr Job. Gentner, seit 4 Jahren in Regina, folgte dem gut gemeinten Rufe seiner Freunde und begab sich ebenfalls auf seine Heimatfahrt bei Saskatchewan. Auch ihm viel Glück!

Fliegen-Türen Fliegen-Fenster Gisschränke Kunst-Gismaschinen

Alle Arten Garten-Geräte, Grasmäher, Gartenschläuche und Spritzen.

Peart Bros. Hardware Co., Limited.
South Railway und Rose Str.

— Am der Rumänischen Halle in der 11. Ave. wurde gestern eine sehr gut besuchte liberale Versammlung von den Rumänen abgehalten. Der Vorführer war Herr Carl Molter und Franz Bole. Die Stimmung war eine gehobene und gänzlich zu Gunsten der Liberalen. Herr Carl Molter erklärte sich als sehr zufrieden mit dem Verlauf der Versammlung.

— Am letzten Freitag den 30. Juli verließ Herr Bendelin Welter Regina, um sich auf seine Heimatfahrt zu begeben. Herr Welter kam erst vor 18 Monaten von Rumänien nach Regina und habe sich während dieser langen Zeit durch sein manhaftes deutsches Wirken viele Freunde erworben, und nebenbei auch die finanziellen Mittel, um wohlbeholt mit Zugtieren und Bagen, ein paar Stühlen und dergleichen mehr seine Heimatfahrt, ungefähr 12 Meilen von Chamberlain, zu bearbeiten. Wir wünschen Herrn Welter nicht Familie viel Glück!

— Herr Job. Berger kaufte ein Geppan-Pferd für den Preis von 450 Dollars, ebenso Herr Mich. Vollmeyer, ein Pferd für ca. 300 Dollars. Frau Dr. Meyer und Frau Math. Adzhener fuhren gestern nach Lue Appelle, um der Beerdigung der verstorbenen Frau Job. Kambold beizumessen.

— Herr Rud. Ehmam begab sich am Samstag Morgen auf eine Geschäftsreise in Ponca und Ogallala nach Grenfell. Zu seiner Begleitung führte ihn seine Schwester Mary Ehmam, diese Gelegenheit zu einer Erholungsfahrt benutzend. Viel Vergnügen!

— Die deutsche Compagnie erzierte noch wie vor an jedem Montag und Donnerstag Abend. Die Uniformen sind längst verändert, doch noch nicht gefestigt, weil die Compagnie ihre etatsmäßige Stärke von 39 Mann noch nicht erreicht hat. Augenblicklich werden Feld Dienstleistungen begonnen, auf der Grundlinie schwärmen, dann Posten ausspielen etc.

— Herr Phil. Grob, Regina, bittet die folgenden Zeilen zu veröffentlichen. Zu letzter Woche war Herr B. Scherer von Southern wieder einmal in unserer lieben Hauptstadt auf Besuch und zwar diesesmal, um sich ein liebes Brautchen auszuwählen, was ihm allerdings meine Meinung nach nicht gelang. Sein Wunder, denn dieser Herr ist schon so manchesmal auf derartigen Jagden gewesen, aber immer erfolglos. Diese Fahrt beweist, daß Besserer und Aushilfster in Southern zufriedenstellend sein müssen und die Farmer genug Zeit haben, ihr Schuhwerk für solche Angelegenheiten zu tragen, was wiederum den Preis des selben erhöht.

— Herr Wm. Armbruster aus Sontheim war am Sonnabend in Regina und hinterließ uns folgende Zeilen zur Veröffentlichung: „Ich bitte um freundliche Aufnahme meiner paar Zeilen in den beliebten Courier, welche in jedem deutschen Hause gelezen und in der ganzen Provinz als Hausspieldienst ausgetauscht werden. Wir haben hier in Southern sehr gute und günstige Wetter und dürfen auf eine sehr gute Ernte in diesem Jahre hoffen, die wir ja alle brauchen. Ich möchte mich in der nächsten Woche wieder meine alte Unterkunft wiedersehen, meine beiden Kinder und meine Frau, dann einmal gründlich anzuschauen, vor allem jedoch den Courier und unter allen Umständen Sons Hotel befinden. Göttern wird bedacht, mich mein Radhund John Sole. Bei einer Kleife habe man erwartet mir manches Stunden, erzählten uns von den guten alten Zeiten und der bevorstehenden Krise.“ Er selbst besitzt eine kleine Flock von Vollblut-Vorlegeren, deren eine ihm fürsässig mit 9 Järfeln bedient habe.

— Herr John Jinshan nahm gestern Donnerstag an der Regierungsexkursion nach Indian Head teil. Er war mit seinen Ausflüge sehr zufrieden und erzählte uns, daß der Besuch der Experimental-Farm in diesem Jahre großartiger gewesen sei, wie je zuvor; er spricht von ungefähr 9000 Besuchern am ersten Tag. Freilich ist für zwei Tage bevorstehend gewesen, habe aber nicht einmal für einen halben Tag bereit, man hätte sogar noch außerhalb ein Brate telegraphieren müssen. Das deutsche Element sei besonders stark vertreten gewesen.

— Seit Montag den 27. Juli führt Herr Josef Bergl und John Ehmam das frühere Geschäft des Herrn Daniel Ehmam und zwar unter dem Namen „Maple Leaf Store“. Der Laden ist neu eingerichtet und die Waren sehr geschmackvoll ausgelegt und macht das Ganze einen sehr einladenden Eindruck. Die neuen Besitzer befinden sich, nur gute Waren zu billigen Preisen zu verkaufen, besonders rütteln die Herren eine neue Sorte Weiß von vorzüglicher Qualität, von dem sie leicht ein großes Quantum vertrieben. Unsere Farmer sind immer mit ihren Produkten dort willkommen. Auch ihm viel Glück!

Auskünfte.
Wir stellen unsere Zeitung sehr gerne den Herren Geistlichen frei zur Verfügung für alle kirchlichen Nachrichten. Da unsere Zeitung regelmäßig Mittwoch Nachmittag verändert wird, so werden solche Nachrichten stets bis Sonnabend im ganzen Lande verbreitet sein. Zum Dienstag sollten wir die Nachrichten Montag Abend oder spätestens Dienstag Vormittag haben.

— St. Mat's (romisch-katholische Kirche). — Deutscher Gottesdienst mit deutscher Predigt jeden Sonntag früh 9½ Uhr und abends 4 Uhr.

Am Sonntag den 9. August werden zwei Gottesdienste in der lutherischen Kirche abgehalten werden. Morgens um 10½ Uhr und Abends 7½ Uhr.

Herr Pastor Stosman wird bei beiden die Predigt halten.

Am Sonntag den 9. August wird Pater Niedinger in St. Pius, Pater St. in Rouleau und Pater Habets in Graf Gottesdienst abhalten.

— Herr Job. Berger kaufte ein Geppan-Pferd für den Preis von 450 Dollars, ebenso Herr Mich. Vollmeyer, ein Pferd für ca. 300 Dollars. Frau Dr. Meyer und Frau Math. Adzhener fuhren gestern nach Lue Appelle, um der Beerdigung der verstorbenen Frau Job. Kambold beizumessen.

— Herr Rud. Ehmam begab sich am Samstag Morgen auf eine Geschäftsreise in Ponca und Ogallala nach Grenfell. Zu seiner Begleitung führte ihn seine Schwester Mary Ehmam, diese Gelegenheit zu einer Erholungsfahrt benutzend. Viel Vergnügen!

— Die deutsche Compagnie erzierte noch wie vor an jedem Montag und Donnerstag Abend. Die Uniformen sind längst verändert, doch noch nicht gefestigt, weil die Compagnie ihre etatsmäßige Stärke von 39 Mann noch nicht erreicht hat. Augenblicklich werden Feld Dienstleistungen begonnen, auf der Grundlinie schwärmen, dann Posten ausspielen etc.

— Herr Phil. Grob, Regina, bittet die folgenden Zeilen zu veröffentlichen. Zu letzter Woche war Herr B. Scherer von Southern wieder einmal in unserer lieben Hauptstadt auf Besuch und zwar diesesmal, um sich ein liebes Brautchen auszuwählen, was ihm allerdings meine Meinung nach nicht gelang. Sein Wunder, denn dieser Herr ist schon so manchesmal auf derartigen Jagden gewesen, aber immer erfolglos. Diese Fahrt beweist, daß Besserer und Aushilfster in Southern zufriedenstellend sein müssen und die Farmer genug Zeit haben, ihr Schuhwerk für solche Angelegenheiten zu tragen, was wiederum den Preis des selben erhöht.

— Herr Wm. Armbruster aus Sontheim war am Sonnabend in Regina und hinterließ uns folgende Zeilen zur Veröffentlichung: „Ich bitte um freundliche Aufnahme meiner paar Zeilen in den beliebten Courier, welche in jedem deutschen Hause gelezen und in der ganzen Provinz als Hausspieldienst ausgetauscht werden. Wir haben hier in Southern sehr gute und günstige Wetter und dürfen auf eine sehr gute Ernte in diesem Jahre hoffen, die wir ja alle brauchen. Ich möchte mich in der nächsten Woche wieder meine alte Unterkunft wiedersehen, meine beiden Kinder und meine Frau, dann einmal gründlich anzuschauen, vor allem jedoch den Courier und unter allen Umständen Sons Hotel befinden. Göttern wird bedacht, mich mein Radhund John Sole. Bei einer Kleife habe man erwartet mir manches Stunden, erzählten uns von den guten alten Zeiten und der bevorstehenden Krise.“ Er selbst besitzt eine kleine Flock von Vollblut-Vorlegeren, deren eine ihm fürsässig mit 9 Järfeln bedient habe.

— Herr John Jinshan nahm gestern Donnerstag an der Regierungsexkursion nach Indian Head teil. Er war mit seinen Ausflügen sehr zufrieden und erzählte uns, daß der Besuch der Experimental-Farm in diesem Jahre großartiger gewesen sei, wie je zuvor; er spricht von ungefähr 9000 Besuchern am ersten Tag. Freilich ist für zwei Tage bevorstehend gewesen, habe aber nicht einmal für einen halben Tag bereit, man hätte sogar noch außerhalb ein Brate telegraphieren müssen. Das deutsche Element sei besonders stark vertreten gewesen.

— Seit Montag den 27. Juli führt Herr Josef Bergl und John Ehmam das frühere Geschäft des Herrn Daniel Ehmam und zwar unter dem Namen „Maple Leaf Store“. Der Laden ist neu eingerichtet und die Waren sehr geschmackvoll ausgelegt und macht das Ganze einen sehr einladenden Eindruck. Die neuen Besitzer befinden sich, nur gute Waren zu billigen Preisen zu verkaufen, besonders rütteln die Herren eine neue Sorte Weiß von vorzüglicher Qualität, von dem sie leicht ein großes Quantum vertrieben. Unsere Farmer sind immer mit ihren Produkten dort willkommen. Auch ihm viel Glück!

Trading Company | Trading Company | Trading Company | Trading Company
Ladenneuigkeiten. | Ladenneuigkeiten. | Ladenneuigkeiten. | Ladenneuigkeiten.

Wasserdichte Herren-Regenmäntel

An jedem Regenmantel und wasserdichtem Rock auf Lager durchweg

20 Prozent Preisreduktion.

\$10 Regenmantel	8.00	\$18 Regenmantel	14.40
\$12 " "	9.60	\$20 " "	16.00
\$15 " "	12.00	\$25 " "	20.00

Für Kinder geschmackvolle Bußer- und Matrosen-Anzüge.

\$6 wert für 3.95.

Kinder-Bußer-Brown-Anzüge von seines blauer Serge. Ferner seine Cheviots in reicher Muster-Auswahl, unsere feinsten und besten Anzüge umfassend. Suchen Sie sich während die her vollständigen Räumung irgend einen unserer \$5- und \$6-Anzüge für nur

\$3.95

20% Reduktion am Marktpreis jedes einzelnen Cheviot-Anzuges auf unserem Lager. Alle Reduktionen zur Zeit des Verkaufs gemacht.

Extra Spezial.

\$18 und \$20-Anzüge für **\$12.95**

Eine Anzahl einzelner Anzüge aus einem importierten Cheviot, mit ein und zwei Knopfreihen. Gute Arbeit und guter Stoff.

Eine Anzahl "20th Century-Anzüge" während der Räumung für **\$12.95**.

Sie glauben nicht, wie viel Sie sparen können. Der Preis aller unserer 20th Century-Anzüge ist in Wahrheit von einer Sorte, sondern manchmal — und gut für nächste Jahr. Ferner modern. Suchen Sie jemals ein Kleidungsstück der Trading Co., das nicht modern und gut hängt war? Auf den ersten Blick wird jeder kaufen. Und jeder Käufer wird wiederkommen. Das macht gute Kleidung. Suchen Sie die Reduktionen genug, sie sagen alles.

Ausverkauf beginnt Sonnabend, den 8., und schließt Sonnabend, den 22. August.

All unsere "20th Century" Cheviot-Anzüge zu Schleuderpreisen.

Gründlicher halbjährlicher Räumungs-Ausverkauf

von Herren- und Knaben-Anzügen und Ausstattung.

Unser halbjährlicher gründlicher Räumungs-Ausverkauf in Herren-Ausstattung ist ein Ereignis von einer ungewöhnlichen Bedeutung. Erfolgreich ist viel von einer Sorte, sondern manchmal — und gut für nächste Jahr. Ferner modern. Suchen Sie jemals ein Kleidungsstück der Trading Co., das nicht modern und gut hängt war? Auf den ersten Blick wird jeder kaufen. Und jeder Käufer wird wiederkommen. Das macht gute Kleidung. Suchen Sie die Reduktionen genug, sie sagen alles.

Farmer

Wir haben eine Quantität Binder-Zwirn am Lager und so lange der Vorrat reicht, können Sie ihn zu folgenden Preisen kaufen:

500 Fuß	10c per Pfund	600 Fuß	12c per Pfund
550 Fuß	11c per Pfund	650 Fuß	13c per Pfund